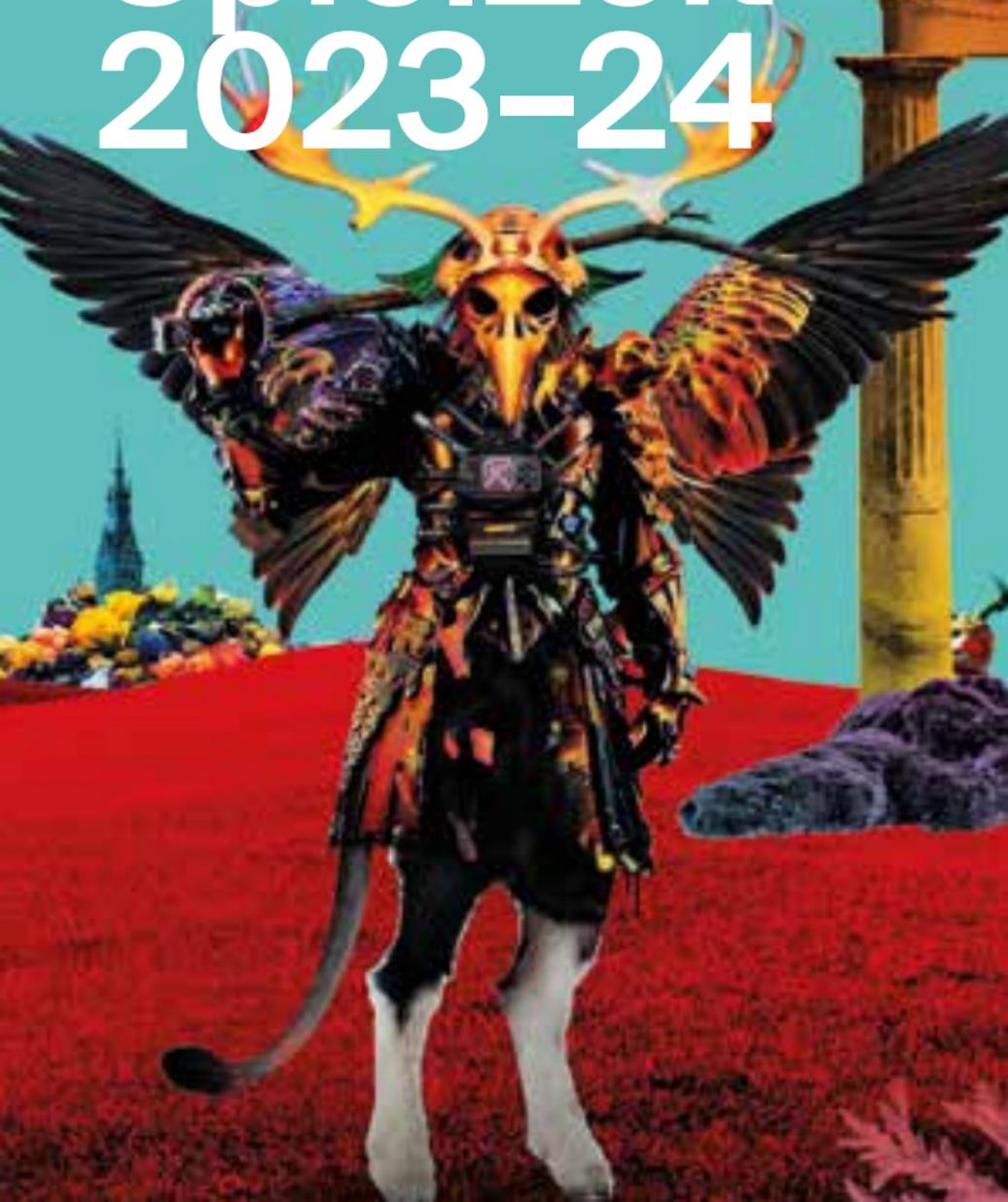


Deutsches Schau SpielHaus Hamburg SpielZeit 2023-24



Liebes Publikum,

das SchauspielHaus steht wie ein aus der Zeit gefallener neo-barocker Traumpalast in einer Ecke der Stadt, in der die Widersprüche und Konflikte unserer Zeit aufeinanderprallen, wie an kaum einem anderen Ort in Hamburg. Wohnungslose treffen hier täglich auf Bestverdienende, die aus hochpreisigen Restaurants und Wohnungen treten und sich auf den Weg zum Biosupermarkt machen. Premierenbesucher*innen vor der Tür diskutieren über das eben Gesehene vor dem Blaulichthintergrund eines Polizeieinsatzes. Der LKW des SchauspielHauses liefert Kulissen aus dem Lager, während Geflüchtete und Helfer*innen einen Transporter mit dem Nötigsten für die in der Ukraine gebliebenen Angehörigen bepacken. Auf dem Heidi-Kabel-Platz warten Reisende auf den Transferbus zum Kreuzfahrtschiff, während „Sans Papiers“ versuchen, sich ihrer Verhaftung zu entziehen. Und mittendrin das SchauspielHaus, ein Theater mit direktem Krisenanschluss und dem Hinweisschild „Waffen verboten“ gleich vor dem Bühneneingang. Die großen Konflikte, die wir abstrakt diskutieren, sind hier konkrete Wirklichkeit, buchstäblich direkt vor der Haustür.

Theater kann diese Widersprüche nicht auflösen oder abbilden. Wir stehen nicht außerhalb der Konflikte, sondern sind Teil davon. Ich freue mich auf eine Spielzeit, in der wir Sie einladen, mit uns der Stadt und den Zusammenhängen, in denen sie steht, auf den Grund zu gehen.

Die Stadt Theben steht im Zentrum unserer Spielzeit. Zusammen mit dem Schriftsteller Roland Schimmelpfennig haben wir uns an ein Experiment gewagt, und den umfangreichen Mythenkreis um Dionysos, Laios, Ödipus, Iokaste und Antigone, der die Gründung und die Geschichte dieser antiken Metropole beschreibt, zu einer fünfteiligen Serie unter dem Titel ANTHROPOLIS bearbeitet. Von Anfang an war Theben gebaut mit Wehrhaftigkeit, Kunst und Kriegskunst. Mauern mit sieben Toren, die eine feste Grenze zwischen Stadt und Welt setzen, die Tendenz, sich abzuschließen im eigenen Reichtum und sich selbst als ewig zu denken – so einzigartig Theben war, vieles davon findet sich unter anderen Parametern heute wieder.

In fünf Premieren gehen wir im Herbst dieser Spur nach. Sie führt in die Krise der Gewissheiten, in den Zweifel und zu den Anfängen des Ringens um Formen des Zusammenlebens. Aus dem Unbehagen und der Verunsicherung beziehen auch die theatralischen Installationen des Performancekollektivs SIGNA ihre Kraft, das hinter scheinbar vertrauten Orten, Abläufen und Ritualen verborgene Ängste und Sehnsüchte zutage fördert. Mit ihrer neuen Arbeit »Das 13. Jahr« werden sie in dieser Spielzeit wieder in Hamburg für Aufsehen sorgen. Christoph Marthaler setzt im MalerSaal seine Portraitreihe fort und erweckt die Texte von Emily Dickinson zum Leben: »Im Namen der Brise«. Für Stefan Kaegi von Rimini Protokoll ist die Stadt voller verborgener Geheimnisse, die nie ans Tageslicht kommen. In »Société Anonyme«, einem Abend im Dunkeln, macht er Protagonist*innen hörbar, die anonym von den dunklen Seiten Hamburgs erzählen. Mit Jossi Wieler kehrt nach langer Zeit ein Regisseur zurück, dessen internationaler Erfolg sich auf ein Theater gründet, das dadurch politisch wird, weil es genau zuzuhören vermag. Wir freuen uns auf ihn am Beginn der zweiten Spielzeithälfte. Als der ukrainische Dichter Gogol sein Stück »Der Revisor« schrieb, nahm er die Verlogenheit und den Filz einer Kleinstadt ins Visier. »Die gläserne Stadt« von Felicia Zeller und Viktor Bodo transponiert Gogols Klassiker in die Wirklichkeit – wenn alle sagen, dass alles rund läuft, läuft garantiert etwas schief. Genau davon erzählt auch die aberwitzige Farce »Die Schattenpräsidentinnen« von Selina Fillinger, die Claudia Bauer erstmals in Deutschland inszeniert. Sieben Frauen im Office des Präsidenten kämpfen darum, den Tag zu überleben – ein furioser Abgesang auf das Patriarchat und ein schonungslos komischer Blick hinter den Fake des politischen Marketings. Hier kommt endgültig in der Absurdität an, was schon in der Antike Thema war: Erkenntnis und Macht gehen selten zusammen, aber im Theater findet sich ein Raum, in dem die Macht erkannt werden kann als das, was sie ist.

Sieben Straßen führen auf den Hansaplatz. Ich freue mich, wenn Sie mit uns Schichten abtragen und Geschichten folgen. Wer weiß, vielleicht legen wir Theben am Hansaplatz frei. Dann werden wir immer noch nicht wissen, wie alles ausgeht. Aber wir haben versucht, es herauszufinden.

Willkommen im SchauspielHaus.

Ihre Karin Beier



ANTHROPOLIS

Ungeheuer. Stadt. Theben.

Eine Serie in fünf Folgen

von Roland Schimmelpfennig

Aischylos/Sophokles/Euripides

Regie: Karin Beier

ANTHROPOLIS I

Prolog/Dionysos

von Euripides/Roland Schimmelpfennig

Uraufführung: 15/9/2023 / SchauSpielHaus

ANTHROPOLIS II

Laios

von Roland Schimmelpfennig

Uraufführung: 29/9/2023 / SchauSpielHaus

ANTHROPOLIS III

Ödipus

von Sophokles/Roland Schimmelpfennig

Uraufführung: 13/10/2023 / SchauSpielHaus

ANTHROPOLIS IV

Iokaste

von Roland Schimmelpfennig/Aischylos/Euripides

Uraufführung: 27/10/2023 / SchauSpielHaus

ANTHROPOLIS V

Antigone

von Sophokles/Roland Schimmelpfennig

Uraufführung: 10/11/2023 / SchauSpielHaus

Symposion

Cruising Mythology

Praktiken des Unterwanderns und des Überwucherns

Kuration: Lynn Takeo Musiol, Christian Tschirner

16/9 bis 23/9/2023 / MalerSaal

Das 13. Jahr

Eine Performance-Installation von SIGNA

Uraufführung: 21/10/2023

Im Namen der Brise

von Christoph Marthaler mit Texten von Emily Dickinson

Regie: Christoph Marthaler

Uraufführung: 14/10/2023 / MalerSaal

Société Anonyme

von Stefan Kaegi / Rimini Protokoll

Regie: Stefan Kaegi

Uraufführung: 11/11/2023 / MalerSaal

Wiederaufnahme / Familienstück ab 9 Jahren

Herr der Diebe

von Cornelia Funke

in einer Bühnenfassung von Markus Bothe und Ralf Fiedler

Regie: Markus Bothe

Ab 2/12/2023 / SchauSpielHaus

Eine Inszenierung von Jossi Wieler

Premiere: 26/1/2024 / SchauSpielHaus

Die gläserne Stadt (Arbeitstitel)

von Felicia Zeller

nach »Der Revisor« von Nikolai Wassiljewitsch Gogol

Regie: Viktor Bodo

Uraufführung: 23/2/2024 / SchauSpielHaus

Die Schatten- präsidentinnen

Oder: Hinter jedem großen Idioten gibt es
sieben Frauen, die versuchen, ihn am Leben
zu halten.

von Selina Fillinger

Regie: Claudia Bauer

Deutschsprachige Erstaufführung: 6/4/2024 / SchauSpielHaus

Antiope

von Anne Jelena Schulte

Regie: Henry Morten Oehlert

Uraufführung: Frühjahr 2024 / RangFoyer

NEW HAMBURG

Songs For Joy

Konzept, Musik und Inszenierung: Jacques Palminger

und Carsten »Erobique« Meyer

Premiere: Frühjahr 2024 / Veddel

ANTHROPOLIS

Ungeheuer. Stadt. Theben.
Eine Serie in fünf Folgen
von Roland Schimmelpfennig
Aischylos/Sophokles/Euripides
Regie: Karin Beier

Die berühmtesten Gründungsmythen der europäischen Zivilisationsgeschichte stammen aus der Stadt Theben. Mit Antigone und Ödipus haben sie gleich zwei Gestalten hervorgebracht, die in Literatur, Philosophie und Psychologie bis heute zentrale Rollen einnehmen. Ihre Vorfahren und Verwandten Dionysos, Laios und Iokaste stehen den beiden allerdings in nichts nach. Beklemmend aktuell sind die Konflikte, die die Tragödien des thebanischen Sagenkreises verhandeln und die seit langem unter der Oberfläche moderner Gesellschaften rumoren. Machtberauschte Politiker und widerständige Kinder, rigide Ordnungsfanatiker und entfesselte Rebellinnen, übermenschliche Zerstörungskräfte und gewalttätige Eliten – sie alle bewohnen das Konzept, das sich „Stadt“ nennt und das die politische Urform unseres Staatswesens bildet.

Angesichts akuter Megakrisen wie Klimakatastrophe, Artensterben, Überbevölkerung oder drohendem Atomkrieg, die ähnlich unbarmherzig wie die alten Göttersprüche mit dem menschlichen Wissenschafts-, Technik- und Fortschrittsglauben kollidieren, kommt langsam, aber unaufhaltsam eine Ahnung auf, dass sich die vernunftbasierte Welt als Illusion erweisen könnte, und irrationale Kräfte auf ihr Existenzrecht pochen. Mit den tragischen Gestalten aus Theben drängen Positionen auf die politische Bühne zurück, die die aufgeklärte

Kultur längst in ihre Hinterhöfe verbannt oder am liebsten ganz außerhalb ihrer Stadtmauern entsorgt haben wollte: der Rausch, die Religion und die Naturgewalt; Feinde, die sich ihre Feindschaft nicht nehmen lassen; und weibliches Empowerment. Analog zum Begriff des „Anthropozän“, dem Zeitalter des Menschen, wurde die Serie ANTHROPOLIS konzipiert, die sich den „Ungeheuern“ innerhalb und außerhalb des zivilisatorischen Bollwerks „Stadt“ in einer Neuübertragung und Bearbeitung der thebanischen Tragödien und ihrer Mythen stellen will.

Seit über zwei Jahren werden die fünf Folgen der Serie vorbereitet und geprobt, um sie in einem zweiwöchigen Rhythmus zu Beginn der Spielzeit 2023-24 als Serie zur Uraufführung zu bringen – eine Novität auf der Großen Bühne des Deutschen Schauspielhauses Hamburg. Regie führt in allen Inszenierungen die Intendantin Karin Beier.

Die einzelnen Inszenierungen können sowohl für sich allein als auch in zeitlicher Abfolge gesehen werden. An vier Wochenenden der kommenden Saison bietet sich zudem die besondere Gelegenheit, alle fünf Teile von ANTHROPOLIS in einem Serienmarathon zu besuchen – ganz wie es im ursprünglichen Theater der „Großen Dionysien“ in Athen üblich war.

Ihr Besuch von ANTHROPOLIS

Mit unseren Fest-Abonnements sehen Sie alle ANTHROPOLIS-Inszenierungen an bereits jetzt feststehenden Terminen in der chronologischen Reihenfolge und mit einem Rabatt von bis zu 45%. Wenn Sie die Serie flexibler sehen möchten, empfehlen wir Ihnen die 5er- oder die 10er-Karte – oder gleich unsere D-Karte, als Jahreskarte oder monatlich kündbar als D-Flex. Diese Angebote eignen sich auch bestens für den Besuch eines der Marathon-Wochenenden! Dafür bieten wir einen besonderen gastronomischen Service an. Weitere Informationen finden Sie weiter hinten im Heft sowie auf unserer Website.



ANTHROPOLIS I

Prolog

von Roland Schimmelpfennig

Die Geschichte der Stadt Theben beginnt mit einem zweifachen Mord. Nachdem Kadmos vergeblich seine von Zeus entführte Schwester Europa auf dem Kontinent gesucht hat, wendet er sich an das Orakel von Delphi. „Vergiss die Schwester“, lautet die Antwort, „treibe eine Kuh vor dir her und dort, wo sie sich niederlässt, gründe eine Stadt.“ Kadmos hetzt die Kuh so lange vor sich her, bis sie tot zusammenbricht in der Nähe einer Quelle, die wiederum von einem Drachen bewacht wird. Den erschlägt Kadmos, bricht ihm die Zähne aus und sät sie in die Erde. Sofort wachsen aus den Zähnen bewaffnete Drachenmänner, Krieger, die sich gegenseitig niedermetzeln – nur fünf überleben das Massaker. Mit ihnen gründet Kadmos die Stadt Kadmeia, später das siebentorige Theben genannt. Von Anfang an ist die Gewalt der Zivilisationsgeschichte eingeschrieben. Schon die ersten zivilisatorischen Maßnahmen zur Gründung dieser Urstadt der westlichen Welt zeigen sich als Tötungsdelikte. Die Vernichtung des Tieres und des Tierwesens ist quasi die Voraussetzung, um überhaupt als Gesellschaft im urbanen Raum existieren zu können. Wie aber lassen sich die Gewaltakte stoppen, die die Grundfeste der Menschenstadt von Generation zu Generation aufs Neue erschüttern?

ANTHROPOLIS I

Dionysos

von Euripides/Roland Schimmelpfennig

Die Geschichte von der Geburt des Dionysos aus dem Schenkel des Zeus klingt mehr als bizarr. Kein Wunder, dass sie niemand glauben will in Theben, nachdem Dionysos' irdische Mutter Semele, eine Tochter des Kadmos, so schändlich verbrennen musste. Angeblich hat der Erzeuger Zeus den Fötus aus dem Feuer geholt und in seinem Bein ausgetragen. Inzwischen ist Theben zu einer reichen Stadt angewachsen, und Kadmos hat den Thron an seinen Enkel Pentheus abgetreten. Da taucht Dionysos auf und behauptet, ihm stünde religiöser Kultstatus zu. Doch der auf Maß und Regeln getrimmte Pentheus verweigert ihm den Glauben. Dionysos stürzt daraufhin das Ordnungssystem des Patriarchen in eine tiefe politische und moralische Krise. Er schickt die Frauen auf einen Trip und verbreitet unter ihnen Wahnsinn und Raserei. Der Rausch endet grausam und blutig. Dionysos triumphiert über die Ungläubigen der Stadt. Er scheint eine kollektive Lust am gewaltsamen Untergang freigelegt zu haben, die dem Konstrukt „Stadt“ in seinen verdrängten Positionen innewohnt. Mit den »Bakchen« hat Euripides seine letzte und radikalste Tragödie geschrieben. Die Übertragung und Bearbeitung der »Bakchen« unter dem neuen Titel »Dionysos« verschärft die Konflikte zwischen Untergangphantasien und Vernunftdenken, Ordnungswahn und Lust am Chaos zu heutigen Fragestellungen einer Stadtgesellschaft. Wieviel Spannungszustände sind wir noch bereit auszuhalten?

Mit: Mehmet Ateşçi, Lina Beckmann, Carlo Ljubek, Maximilian Scheidt, Ernst Stötzner, Kristof Van Boven, Michael Wittenborn

Uraufführung: 15/9/2023 / SchauSpielHaus

ANTHROPOLIS II

Laios

von Roland Schimmelpfennig

In Theben hebt nach dem Ende des Pentheus und der Machtübernahme durch Labdakos, einem weiteren Enkel von Kadmos, eine Zeit voller Gewaltexzesse an. Schließlich wird Laios, der Sohn des Labdakos, aus dem Exil zurückgeholt und inthronisiert. Doch kommt er nicht allein, der junge Chrysisos aus Pisa begleitet ihn. Ist er der Grund für die Kinderlosigkeit des neuen Königspaars Laios und Lokaste oder ist es doch der Orakelspruch der Seherin Pythia? Schon taucht die nächste Kreatur vor den Toren der Stadt auf: die Sphinx, ein Tierwesen aus Löwe, Frau und Vogel, das die Stadt singend und rätselhaft in den mörderischen Wahnsinn treibt. In einem hochpoetischen und multiperspektivischen Monolog, der die verschiedenen Charaktere und Mythenvarianten über den Vater des Ödipus zu Wort kommen lässt, geht die Inszenierung der Frage nach, was das Paar Laios und Lokaste trotz des religiösen Verbotes dazu bewegen haben könnte, einen Nachkommen zu zeugen. Wie viel Verantwortung tragen die Eltern am Schicksal ihres Kindes Ödipus, das sie gleich nach der Geburt im Gebirge verschwinden lassen wollten? Wie viel Schuld wird von Generation zu Generation weitervererbt und wie viel Freiheit bleibt dem einzelnen, sich daraus wieder zu befreien?

Mit: Lina Beckmann

Uraufführung: 29/9/2023 / SchauSpielHaus



ANTHROPOLIS III

Ödipus

von Sophokles/Roland Schimmelpfennig

Das bekannteste Rätsel aller Zeiten wird von Ödipus gelöst. Auf die Frage der Sphinx, welches Wesen nur eine Stimme hat und manchmal zwei Beine, bisweilen drei, manchmal vier und umso schwächer ist, je mehr Beine es hat, antwortet Ödipus: „der Mensch“. Das Zeitalter des Anthropozän hat auf mythischer Ebene angefangen. Die Sphinx ist tot. Doch jetzt, da die Rätsel gelöst sind, beginnen die Probleme. Ödipus, dem gerade prophezeit worden ist, dass er seinen Vater töten und seine Mutter heiraten würde, erhält zum Dank für seinen Triumph die Herrschaft in Theben. Eine beispiellose Entscheidung der Stadt, einem Fremden die Macht zu überlassen. Zunächst scheint seine „vernünftige“ Regentschaft dem Bürgerbegehren recht zu geben. Unter seiner Regierung prosperiert die Stadt. Doch unwissend schlittert er immer tiefer in sein Schicksal hinein. Mit seiner Mutter Iokaste zeugt er vier Kinder: die Söhne Eteokles und Polyneikes und die Töchter Antigone und Ismene. Dann bricht eine Pestepidemie in Theben aus. Das ist die Stunde der Rückkehr der Religion. Apollon, die Priesterin und der Seher Teiresias holen zum Gegenschlag aus. Der Aufklärer Ödipus führt den ersten Indizienprozess der Weltliteratur gegen sich selbst. Doch wehrt er sich in einem letzten Akt der Selbstermächtigung gegen das Vermächtnis einer absoluten Wahrheit. Vergeblich?

Mit »Ödipus« hat Sophokles ein Meisterwerk der Literaturgeschichte geschrieben. Bis heute inspiriert die Tragödie zu zahlreichen Neudeutungen des Macht- und Wahrheitskomplexes, dem eine Gesellschaft unterliegt.

Mit: Christoph Jöde, Karin Neuhäuser, Ernst Stötzner, David Striesow, Julia Wieninger, Michael Wittenborn und Chor

Uraufführung: 13/10/2023 / SchauSpielHaus

ANTHROPOLIS IV

Iokaste

von Roland Schimmelpfennig/Euripides/Aischylos

Von den Grenzen der Diplomatie handelt der Konflikt zwischen den Brüdern Eteokles und Polyneikes. Nach der Selbstblindung ihres Vaters Ödipus werden sie mit der Macht beauftragt. Polyneikes beschuldigt seinen Bruder, sich nicht an die Verabredung des jährlichen Regierungswechsels gehalten zu haben und droht, die Stadt Theben mithilfe von Verbündeten in einem Angriffskrieg einzunehmen. Die Mutter Iokaste zwingt die beiden an den Verhandlungstisch: Rede vor Rache. Sie appelliert an die menschliche Autonomie und die Freiheit der Wahl. Was aber, wenn subjektives Gerechtigkeitsempfinden und Recht nicht deckungsgleich sind wie im Falle von Polyneikes, der sich um den Thron geprellt sieht? Diplomatie erfordert die Fähigkeit zum Verzicht. Doch klebt das „Nicht Weichen Wollen“ geradezu symptomatisch an der Familie des Ödipus. Weder er noch sein Vater Laios haben sich den Vortritt gelassen, als sie einander an der Wegkreuzung gegenüberstanden. Eteokles rückt vom Machtanspruch ebenso wenig ab wie Polyneikes. Und die kleine Antigone wird später selbst unter Todesandrohung auf einem ordentlichen

Begräbnis ihres Bruders bestehen.

Inspiriert ist »Iokaste« von der Mythenbearbeitung des Euripides unter dem Titel »Die Phoenissen« und der ungefähr 60 Jahre älteren Tragödie »Sieben gegen Theben« von Aischylos. Der Text »Iokaste« dreht die Schraube weiter ins Hier und Jetzt. Moderne Krisenherde lassen sich nicht durch militärische Interventionen löschen. Seit dem Ausbruch des Russland-Ukraine-Krieges im Februar 2022 ist dieser Stoff des mörderischen Bruderkonfliktes und des Scheiterns der Diplomatie von erschreckender Aktualität.

Mit: Paul Behren, Daniel Hoevels, Josefine Israel, Maximilian Scheidt, Ernst Stötzner, Julia Wieninger, Michael Wittenborn

Uraufführung: 27/10/2023 / SchauSpielHaus

ANTHROPOLIS V

Antigone

von Sophokles/Roland Schimmelpfennig

Antigones Onkel Kreon, der ewige zweite Mann im Staat, ist nach vielen Jahren des Stellvertreterdaseins endlich an die Macht gekommen. Gerade konnte der Angriffskrieg von Theben abgewendet werden, da droht Kreon schon an seiner ersten Amtshandlung zu scheitern: er muss ein Urteil fällen über die Nichte Antigone, die ihr ethisches Gebot höher wertet als das Gesetz des Staates. Doch Kreon ist der Überzeugung, dass Moral ein schlechter politischer Ratgeber sei. Er verurteilt Antigone zu einer Strafe, die barbarischer nicht sein könnte: Sie soll bei lebendigem Leib eingemauert werden. Die Humanität wird der Gesetzestreue geopfert. Erneut kollabiert das System der Stadt in einem Akt der Gewalt, der sich durch die Oberfläche ihres schönen Scheines Bahn bricht.

Roland Schimmelpfennig überträgt die »Antigone« in eine zeitgemäße poetische Sprache, die den weiblichen Widerstand gegen den mächtigen Staat Theben und seine Politik äußerst gegenwärtig erscheinen lässt.

Mit Antigone, dieser unbeugsamen Rebellin gegen männliche Ordnungswut, ist das Ende der Herrscherdynastie der Labdakiden erreicht. Hier schließt sich der Kreis, und nicht zufällig stammen die berühmtesten Zeilen über den Anthropos aus dieser Tragödie des Sophokles: „Ungeheuer ist vieles, doch nichts ist ungeheurer als der Mensch.“

Mit: Josefine Israel, Jan-Peter Kampwirth, Maximilian Scheidt, Lilith Stangenberg, Ernst Stötzner, Michael Wittenborn

Uraufführung: 10/11/2023 / SchauSpielHaus

ANTHROPOLIS I-V

Regie: Karin Beier / Bühne: Johannes Schütz / Kostüme: Wicke Naujoks / Musik: Jörg Gollasch / Licht: Annette ter Meulen, Holger Stellwag / Dramaturgie: Sybille Meier



Symposion

Cruising Mythology

Praktiken des Unterwanderns und des Überwucherns

In der griechischen Mythologie begegnen uns Tiermenschen, Amazonen, intrigante Hexen, Ungeheuer, irrationale Verführer*innen oder menschenfressende Bestien, die von männlichen Helden besiegt oder eingehegt werden. Kurz: eine patriarchale, hierarchisch strukturierte, binäre Kultur steht einer gefährlichen, ungezähmten, meist weiblich identifizierten Natur gegenüber. Die hier artikulierten Gegensätze von Kultur vs. Natur, Zivilisation vs. Barbarei oder Stadt vs. Land strukturieren unser Denken bis heute. Sie bilden den Ursprung eines grundsätzlichen Missverständnisses westlichen Denkens, das zu einer selbstzerstörerischen Lebensweise führt.

»Cruising Mythology« begibt sich auf die Spurensuche nach queer-feministischen Konzepten in der griechischen Mythologie und versucht sie durch Performances, Installationen oder Lectures in heutige Lebenspraxen zu übersetzen. Was können wir von der Adventure-Dyke Artemis über Pflanzen und Tiere lernen? Was erzählt uns das sechsarmige Skylla über polyamouröse Beziehungsweisen? Was verrät der Gesang der Sirenen über männliche Ängste? Unter der Schirmherrschaft der Gött*in Dionysos werden Themen und Thesen rund um die Antike auf ihre Brauchbarkeit für die Stadt von Morgen untersucht.

Kuration: Lynn Takeo Musiol, Christian Tschirner

16/9 bis 23/9/2023 / MalerSaal

Das 13. Jahr

Eine Performance-Installation von SIGNA

In den tiefsten Eingeweidern der Stadt existiert eine Straße, von der nur wenige wissen. Wer zum ersten Mal hierher kommt, glaubt, in eine andere Welt überzutreten, obwohl er sich doch gleichzeitig in Hamburg wähnt. Unwirklich und doch der Wirklichkeit von Urbanisierung am nächsten erscheint hier die Stadt.

Seit kurzem lässt sich hinter den Toren einer der Lagerhallen, die den Straßenrand säumen, ein pittoreskes Dorf entdecken. Fantastische Bergpanoramen umschließen kunstvoll gestaltete Holzhütten, in denen die Dörfler*innen hausen.

Und jetzt stell dir vor, du würdest dort hineingeraten. Du würdest für eine gewisse Zeit einer der Familien zugeteilt, aber nicht mit deinem echten Alter, sondern indem du dich in dein 13. Lebensjahr zurückversetzt.

Komplementär zur Antikenserie ANTHROPOLIS, die sich mit den Gründungsmythen einer Stadt beschäftigt, simuliert die immersive Theaterarbeit von SIGNA das Paralleluniversum einer Dorfgemeinschaft. SIGNA wurde mit ihrer letzten Produktion am Schauspielhaus, »Die Ruhe«, zum Theatertreffen nach Berlin 2022 eingeladen.

Konzept: Signa und Arthur Köstler / Regie: Signa Köstler / Bühne: Lorenz Vetter und Signa Köstler / Kostüme: Tristan Kold und Mille Qvist / Mediendesign: Arthur Köstler und Martin Heise / Dramaturgie: Sybille Meier

Uraufführung: 21/10/2023

Im Namen der Brise

von Christoph Marthaler mit Texten von Emily Dickinson

„Im Namen der Biene - / des Schmetterlings - / und der Brise - Amen!“

Gerade einmal sieben von Emily Dickinsons mehr als 1700 Gedichten wurden zu ihren Lebzeiten veröffentlicht. Und auch nach dem Tod der amerikanischen Dichterin 1886 konnte nur durch eine Mischung aus Zufall und Glück verhindert werden, dass ihr Nachlass verbrannt und der Menschheit damit eine Welt vorenthalten worden wäre. Denn Gedichte von Emily Dickinson sind mehr als Beschreibungen dessen was ist, sie bauen mit einfachen, kleinen Bewegungen etwas Neues. Die winzigen Ausschnitte der sichtbaren Welt, die sie aus den Fenstern ihres Hauses in Amherst/Massachusetts beobachtete, verwandelte Dickinson in einzigartige Weltliteratur.

In seiner neuen Arbeit begegnet Christoph Marthaler Emily Dickinson und knüpft damit an den Hölderlin-Abend »Die Sorglos-schlafenden, die Frischaufgeblühten« an. »Im Namen der Brise« ist der zweite Teil einer kleinen kammermusikalischen Trilogie im MalerSaal über drei Autor*innen aus verschiedenen Jahrhunderten und entgegengesetzten Himmelsrichtungen, mit denen Christoph Marthaler sich auf seine ganz eigene Weise verbunden fühlt.

Regie: Christoph Marthaler / Bühne: Duri Bischoff / Kostüme: Sara Kittelmann / Musik: Bendix Dethleffsen, Fee Aviv Dubois / Dramaturgie: Malte Ubenauf

Mit: Magne Håvard Brekke, Bendix Dethleffsen, Fee Aviv Dubois, Josefine Israel, Sasha Rau, Samuel Weiss

Uraufführung: 14/10/2023 / MalerSaal

Société Anonyme

von Stefan Kaegi / Rimini Protokoll

Licht an, Bühne frei! Im Theater treten Menschen ins Licht, damit das Publikum ihnen zuschauen und sich mit ihnen identifizieren kann. Aber was ist mit jenen, die das Rampenlicht scheuen? Wohin mit den Anliegen, die den Schutz der Anonymität brauchen, wie die Demokratie die Urne? Wie lässt sich die Intimität von Gesprächen nach dem Lichterlöschen ins Theater überführen? Mit geschlossenen Augen gelingt das Zuhören besser. Ob bei der Beichte, im Darkroom, im Aktiengeschäft, in Chatforen, am Telefon oder bei Stromausfall: Ohne Licht und Gesicht entsteht Raum für eine Seite der Gesellschaft, die den Glamour scheut.

In »Société Anonyme« gewährt die Dunkelheit Geschichten und Erzählenden Schutz vor Scham, Furcht und Bewertung. Von Darkweb bis Telefonseelsorge, hinter dem Schleier des Hijab oder der verdunkelten Scheibe einer Limousine, bei Whistleblower*innen und der Hacker*innengruppe Anonymous ... In der Dunkelkammer entwickelt sich das Bild einer anderen Stadt.

Nach »Welt-Klimakonferenz« kommt Stefan Kaegi von Rimini Protokoll zurück ans Deutsche Schauspielhaus, um mit unsichtbaren Darsteller*innen und technisch ausgeklügelter, raumgreifender Audioteknik das Publikum in die unterbelichteten Bereiche

Premieren

des Zusammenlebens mitzunehmen. Es heißt gemeinhin: „What you see is what you get.“ Aber seit Mackie Messer ist auch klar, was dabei verpasst wird: „Die im Dunkeln sieht man nicht.“

Konzept und Regie: Stefan Kaegi, Rimini Protokoll / **Musik:** Arvid Baud / **Raum:** Aljoscha Begrich / **Dramaturgie:** Aljoscha Begrich, Ludwig Haugk

Uraufführung: 11/11/2023 / MalerSaal

Wiederaufnahme / Familienstück ab 9 Jahren

Herr der Diebe

von Cornelia Funke

in einer Bühnenfassung von Markus Bothe und Ralf Fiedler
Kooperation mit der Hochschule für Musik und Theater Hamburg

Zwei Brüder auf der Flucht erreichen die Traumstadt Venedig. Es ist Winter, sie finden Zuflucht bei einer Bande junger Diebe, aber die Nachforschungen eines Detektivs kratzen an der strahlenden Legende ihres jungen Herrn und ein mysteriöser Auftrag führt die Kinder buchstäblich in gefährliche Gewässer. Uralte Magie kommt ins Spiel und Wünsche gehen anderes als erwartet in Erfüllung.

„Regisseur Markus Bothe zaubert gemeinsam mit einem spiel-lustigen Ensemble ein spannendes und spaßiges Abenteuer auf die Bretter, die diesmal – Venedig pars pro toto – die dem Unter-gang geweihte Welt bedeuten. Ein starkes Stück Theater, klug gekürzt und in einem kühnen Schwung auf die Bühne gestellt.“ (Die Welt)

Regie: Markus Bothe / **Bühne:** Robert Schweer / **Kostüme:** Justina Klimczyk / **Licht:** Rebekka Dahnke / **Musik:** Biber Gullatz / **Video:** Fritz Gnad / **Einstudierung Kampfszenen:** Emanuel Bettencourt / **Dramaturgie:** Ralf Fiedler

Mit: Jonas Bonham Neubauer, Aaron Brömmelhaup, Yorck Dippe, Cedric Eich, Julika Frieß, Jonas Hien, Eileen von Hoyningen Hu-ene, Markus John, Olaf Rausch, Sasha Rau, Joey Nashaa Scholl, Kolja Schumann, Lasse Stadelmann / **Musiker:** Christian Gerber, Sönke Rust, Matthias Trippner

Ab 2/12/2023 / SchauSpielHaus

Eine Inszenierung von Jossi Wieler

Erstmals nach 25 Jahren wird der vielfach ausgezeichnete Regisseur Jossi Wieler am Deutschen SchauSpielHaus inszenieren.

„Proben, das ist ein gemeinsames Komponieren“, so beschreibt Wieler, der international auch zu den Erneuerern des Musiktheaters zählt, seine Arbeit. Nach einem Regiestudium in Israel und einer Inszenierung am Nationaltheater in Tel Aviv arbeitet er seit 1982 an namhaften Theatern in Deutschland und der Schweiz, wiederholt auch bei den Salzburger Festspielen. 1994 wurde er für seine im MalerSaal des Deutschen SchauSpielHauses entstandene Inszenierung von Elfriede Jelineks »Wolken.Heim.« zum Regisseur des Jahres gewählt. Seine Schauspielarbeiten wurden zu internationalen Festivals eingeladen, in Tokio inszenierte er

mit japanischen Theaterensembles. 2002 erhielt er den »Konrad-Wolf-Preis« der Berliner Akademie der Künste, 2005 den »Preis der deutschen Kritik« sowie 2009 den NESTROY-Preis.

„Seine Inszenierungen sind eindringliche Kompositionen aus Gesten und Worten, Tönen und Bildern, die er seinem Ensemble ablauscht, mit Respekt vor jedem einzelnen, mit Respekt auch vor dramatischem Text und musikalischem Werk. Seine Arbeiten stellen Bezüge zu unserer Lebenswirklichkeit her, weil auch hier das genaue Hinhören gelingt. Die Widersprüche seiner Figuren sind unsere Widersprüche.“ (Markus Joss)

Premiere: 26/1/2024 / SchauSpielHaus

Die gläserne Stadt (Arbeitstitel)

von Felicia Zeller

nach »Der Revisor« von Nikolai Wassiljewitsch Gogol

Russland 1835, in einer Stadt, in der es gut läuft: Wirtschaft und Politik sind produktiv durch Korruption miteinander verflochten, eine Hand wäscht die andere und so kommen die kommunalen Würdenträger*innen in Gogols Komödie glänzend zurecht. Doch plötzlich kündigt sich der unbestechliche staatliche Revisor zur Buchprüfung an und im Eldorado der dubiosen Übereinkünfte bricht blanke Panik aus. Als ein Unbekannter im Hotel absteigt, beginnt ein grotesker Wettbewerb in Bestechung ...

Deutschland heute, in einer Stadt, in der es gut läuft: Trotz milliardenschwerer Skandale gelingt es nachhaltig, das Bild einer seriösen Verwaltung aufrechtzuerhalten, man belehrt gern andere über Good Governance und lässt selbst Milliarden im Nebel verschwinden. Was wäre, wenn das Verborgene offengelegt würde?

Der ukrainische Dichter Nikolai Wassiljewitsch Gogol (1809-1852) wurde durch seine Stücke und Novellen mindestens genauso berühmt wie durch seinen Humor, der für Generationen von Autor*innen ein unerreichtes Vorbild blieb.

Mit ihrem Erfolgsstück »Der Fiskus« konnte die Theaterautorin Felicia Zeller bereits Erfahrungen darin sammeln, die absurde Welt der Wirtschaftskriminalität zur politischen Komödie zu verarbeiten. Für das Deutsche SchauSpielHaus schreibt sie auf der Grundlage von Gogols »Revisor« ein neues Stück. Auch wenn sich die Parameter, Mentalitäten und Tricks geändert haben, bleibt Gogols absurde Systemanalyse ein explosiver Ausgangspunkt für den Regisseur und bekennenden Gogol-Verehrer Viktor Bodo, der aus dramatischen Situationen emotionale und phantasiervolle Funken zu schlagen vermag, wie kaum ein anderer.

Regie: Viktor Bodo

Uraufführung: 23/2/2024 / SchauSpielHaus

Die Schatten-präsidentinnen

Oder: Hinter jedem großen Idioten gibt es sieben Frauen, die versuchen, ihn am Leben zu halten.

von Selina Fillinger

Deutsch von Nico Rabenort

Ein Tag extremer Herausforderungen in der Stabsstelle des Präsidenten: internationale Krisensitzungen, ein handfester Presseskandal, der eingedämmt werden muss, einander überlagernde Termine, die unverschiebbar sind, und ein anstehender Wahlkampf. Alle Hände voll zu tun also für die Büroleiterin, die Pressechefin, die Sekretärin und die First Lady, zumal der Präsident selbst ausfällt. Zu allem Überfluss schlagen im Büro noch auf: die schwangere Geliebte des Chefs aus der Provinz und seine aus der Haft entlassene Schwester mit Drogenproblemen und eine investigative Journalistin mit Heißhunger auf brisante Details.

Wenn es stimmt, dass Komödien dazu da sind, die Fehler im System zuzuspitzen, um die Wirklichkeit zu erhellen, dann ist die Farce der US-amerikanischen Autorin Selina Fillinger ein Paradebeispiel für dieses Genre. Aber ihr Broadway-Debüt treibt nicht nur die groteske Überforderung des Politikbetriebs auf die Spitze, sondern ist zugleich ein Angriff auf das Patriarchat mit den Mitteln der Farce.

Die Komödie für sieben Frauen bringt Claudia Bauer zur deutschsprachigen Erstaufführung. Sie inszeniert regelmäßig am Münchner Residenztheater, am Schauspiel Leipzig, am Volkstheater Wien. Ihre Arbeiten wurden mehrfach zum Berliner Theatertreffen eingeladen. Für ihren gefeierten Jandl-Abend »humanistäää« erhielt sie 2022 den NESTROY-Preis.

Regie: Claudia Bauer

Deutschsprachige Erstaufführung: 6/4/2024 / SchauspielHaus

Antiope

von Anne Jelena Schulte

In Kadmeia herrscht die Langeweile. Antiope's Vater, König Nykteus, erlaubt nur das Schöne, selbst schwitzen wird bestraft. Damit sind auch alle Gegensätze verbannt. Antiope genügt das nicht, sie braucht Freiheit. Im Wald, im Wilden, Ungeordneten, im Unbeherrschten findet sie sie und wird gefunden: von einem Satyr, Wesen zwischen Mensch und Tier, mit dem sie ein Verhältnis beginnt. Der Satyr aber ist, was Antiope nicht weiß, niemand anderes als Zeus. Schwanger flieht sie aus ihrer Heimatstadt, doch das System reagiert brutal auf ihre Emanzipation: Der neue Herrscher, Antiope's Onkel Lykos und dessen Frau Dirke, fangen sie und sperren sie weg. Die Kinder, Zwillinge mit Namen Amphion und Zethos, bringt Antiope noch vor ihrer Gefangenschaft zur Welt. Erst als die beiden erwachsen sind, gelingt ihr die Flucht. Frei bleibt sie nicht, Dionysos verbannt sie in die Wüste. Aber sie ist nicht tot zu kriegen, humpelnd zieht sie ihre Kreise durch den

Sand. Der nächste Gewaltakt bringt Amphion und Zethos an die Macht, sie töten Lykos und Dirke. Die Verneinung der Gegensätze durch ihren Großvater Nykteus hat die Gewalt nicht verhindert, sie hat sie potenziert. Die Zwillinge teilen sich die Macht, geben der Stadt ihre Mauer und den berühmten Namen: Theben.

Regie: Henry Morten Oehlert

Uraufführung: Frühjahr 2024 / RangFoyer

NEW HAMBURG

Songs For Joy

Konzept, Musik und Inszenierung:

Jacques Palminger und Carsten »Erobique« Meyer

»Songs For Joy« könnte auch »Ihr Song« heißen, sogar werden: Sie bringen den Text zu Papier, der schon immer zum Soundtrack Ihres Lebens passt, auch wenn die Tonspur noch fehlt, und schicken ihn an unser Team. Und es passiert, was im Leben selten vorkommt, sofortige Wunscherfüllung: Der Text wird umgehend vertont und eingespielt von zwei der größten Spezialisten für musikalische Rohdiamanten – natürlich mit Unterstützung von Musiker*innen der Veddel und lokalisiert in der zu einem offenen Tonstudio ausgebauten Immanuelkirche. Man kann vorbeikommen, dabei sein und mitsingen etc. Am Ende des Projekts stehen eine große Show und die Produktion eines Tonträgers.

Premiere: Frühjahr 2024 / Immanuelkirche, Wilhelmsburger Straße 73, Veddel



Die Asche meines Vaters¹³⁺

von Soeren Voima

Regie: Klaus Schumacher

Uraufführung: 8/9/2023 / Große Bühne Wiesendamm

Hässliche Entlein¹¹⁺

schamlos nach Hans Christian Andersen

Eine SchauspielRaum-Produktion

Künstlerische Leitung: Marie Coring

Uraufführung: 28/10/2023 / Studio Wiesendamm

Nimmerland⁸⁺

Eine Stückentwicklung von Brigitte Dethier und Ensemble

Regie: Brigitte Dethier

Musikalische Leitung: Nico-Alexander Wilhelm

Uraufführung: 2/12/2023 / Große Bühne Wiesendamm

EPIC FAIL¹³⁺

frei nach dem Cassandra-Mythos und anderen Geschichten des Scheiterns

Eine SchauspielRaum-Produktion

Regie: Yeşim Nela Keim Schaub und Lisa Pottstock

Uraufführung: 12/1/2024 / Große Bühne Wiesendamm

Nachtgeflüster⁵⁺

von Ceren Oran

Regie und Choreografie: Ceren Oran

Uraufführung: 27/1/2024 / Studio Wiesendamm

Postgraduierten-Projekt

In Kooperation mit der Theaterakademie Hamburg

Ermöglicht durch die Claussen-Simon-Stiftung

Premiere: 9/3/2024 / Studio Wiesendamm

Was das Nashorn sah, als es auf die andere Seite des Zauns schaute¹¹⁺

von Jens Raschke

Regie: Alexander Riemenschneider

Premiere: 13/4/2024 / Große Bühne Wiesendamm

Die Erfindung meiner Kindheit oder All das, was mir das Leben rettete¹⁵⁺

von Stanislava Jević / Regie: Stanislava Jević

Uraufführung: 11/5/2024 / Studio Wiesendamm

Sandwiches¹⁰⁺

Zwischenrufe der Mittelkinder

Eine SchauspielRaum-Produktion

Künstlerische Leitung: Laura Brust

Uraufführung: 25/5/2024 / Studio Wiesendamm

SchauspielRaum

Der SchauspielRaum ist eine vielseitige Plattform für wagemutige und intensive Theaterarbeit mit jungen Menschen. Kinder und Jugendliche sind hier Akteur*innen und dazu eingeladen, sich durch Theater auszudrücken und Gehör zu verschaffen. Im Rahmen verschiedener, kostenfreier Angebote zum Mitmachen werden ihnen im SchauspielRaum eine Bühne, ein Labor und ein Forum geboten. Neben drei Produktionen, die im Laufe der Spielzeit entwickelt werden und auf den Bühnen des Jungen Schauspiel-Hauses zur Premiere kommen, gibt es ein vielseitiges Programm für Theaterbegeisterte aller Generationen.

YOUtopia-Camp

In den Märzferien 2024 findet zum vierten Mal das YOUtopia-Camp statt. Vom 19/3/24 bis 23/3/24 erobern Kinder und Jugendliche das Junge SchauspielHaus und erleben eine intensive Woche voller Theater mit abschließender Präsentation.

Theatertraining

Im wöchentlichen Theatertraining können Kinder und Jugendliche aber auch Erwachsene ins Spielen kommen. Die unterschiedlichen Altersgruppen treffen sich jeden Mittwoch für je 90 Minuten, um sich im Theaterspiel auszuprobieren.

Der Guck-Club

Zu verschiedenen Terminen im Jahr kommt dieser neu gegründete Club von neugierigen Menschen zusammen, um Theater zu schauen und sich darüber auszutauschen. Welches Theater wollt ihr überhaupt sehen? Welche Dinge beschäftigen euch? Was für ein Ort soll das Junge SchauspielHaus für euch sein?

Weitere Infos unter jungesschauspielhaus.de / Anmeldungen und Rückfragen per Mail an: anmeldung-jsh@schauspielhaus.de

Ermöglicht werden die Projekte und Programme im SchauspielRaum durch die ZEIT-Stiftung.

Theater und Schule

Das Junge SchauspielHaus hat zahlreiche theaterpädagogische Angebote für Schulen sowie soziale / soziokulturelle Einrichtungen im Programm: Tandemklassen, Vor- und Nachbereitungsworkshops, Gesprächsformate, TUSCH-Partnerschaft oder auch mal ein Blick hinter die Kulissen. Die Angebote im Bereich Theater und Schule sind in Verbindung mit einem Vorstellungsbuchbesuch kostenfrei.

Weitere Infos unter jungesschauspielhaus.de / Anmeldungen und Rückfragen per Mail an: theaterpaedagogik-jsh@schauspielhaus.de

Bloomy Sunday

An mehreren Sonntagen der Spielzeit lädt das Junge SchauspielHaus zu einem besonderen Menü und zum Verweilen im Theater ein. Der erste Gang ist der Besuch einer Kindertheatervorstellung. Der zweite Gang besteht aus einem theaterpädagogischen Angebot. Und der dritte Gang ist ein gemeinsames Essen. Hier können Familien untereinander und mit dem Team des Jungen Schauspielhauses in den Austausch kommen.

Unterstützt durch die Freunde des Deutschen Schauspielhauses e. V.

FAQ-Room

Seit nun neun Spielzeiten gehen wir den „frequently asked questions“ unserer Zeit nach. Zu Gast waren bisher u. a. Alexander Kluge, Jenny Erpenbeck, Carolin Emcke und Slavoj Žižek. In der vergangenen Spielzeit haben wir uns den Nobelpreisträger*innen Annie Ernaux und Albert Camus gewidmet und mit dem Autor und Präsidenten des PEN America Ayad Akhtar unter dem Titel »German Angst und Freiheit« über die Krise der Demokratie, über Identitätspolitik, Redefreiheit und vermeintliche Denkverbote diskutiert. 2023-24 setzen wir die Reihe fort und stellen uns mit fachkundigen Gästen den aktuellen Diskursen.

DachSalon

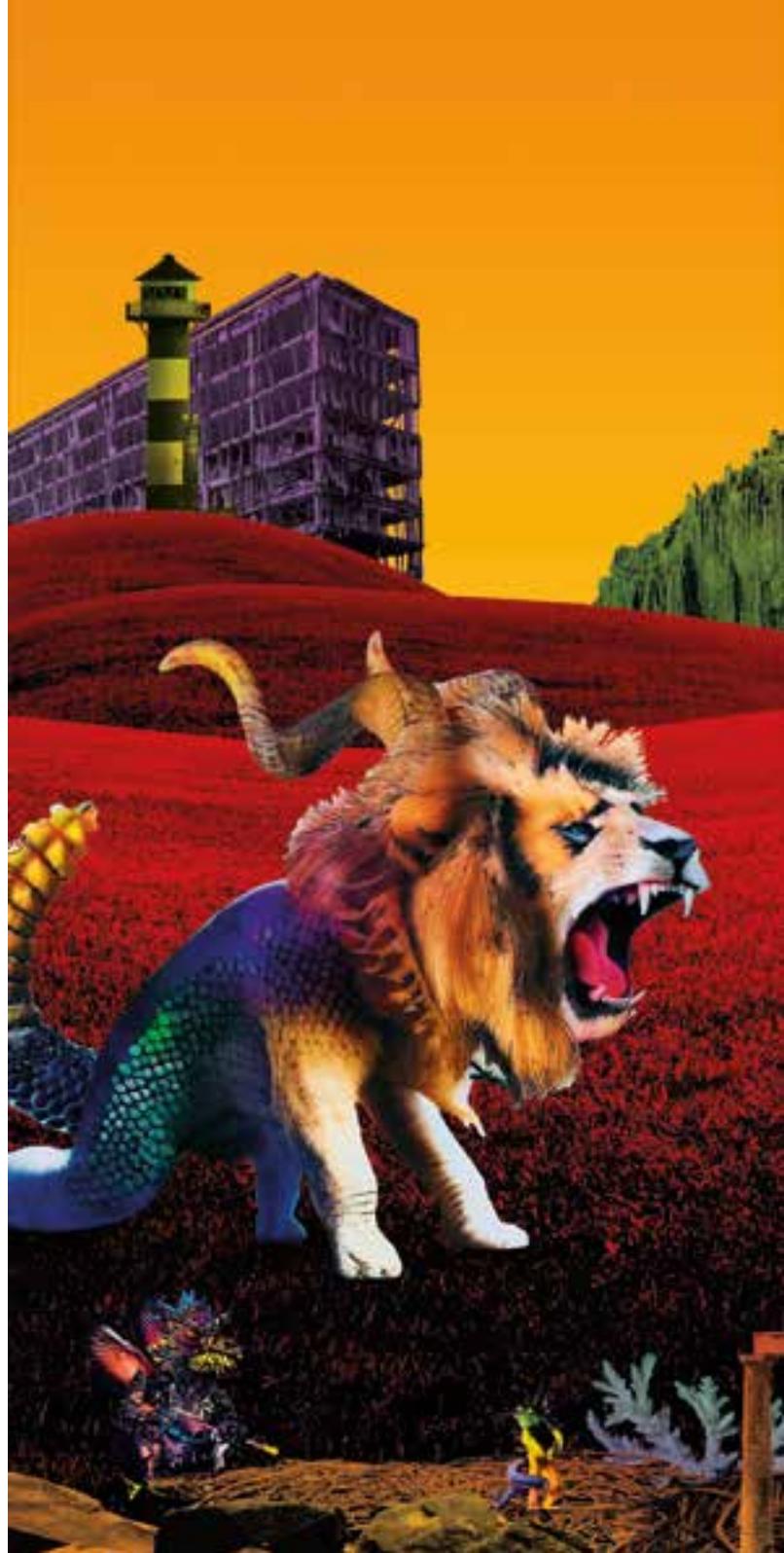
Der DachSalon geht in die neunte Runde. Alle zwei Monate diskutieren Expert*innen, Studierende und interessierte Besucher*innen im RangFoyer Grundfragen von Gesellschaft und Kunst. In der letzten Spielzeit haben wir uns u. a. am Beispiel von »Woyzeck« mit dem Thema Femizid befasst. In der nächsten Spielzeit wird es z. B. anhand der Antiken-Serie ANTHROPOLIS um die Verstrickung gesellschaftlicher Ordnungswut und Zerstörungskraft gehen. Kuratiert werden die Veranstaltungen von der Professur für Theaterforschung der Universität Hamburg (Mirjam Groll, Noah Holtwiesche, Martin Jörg Schäfer) gemeinsam mit der Theaterakademie Hamburg.

UnterGrund

Seit Herbst 2015 gibt es unsere Reihe UnterGrund, in der Ensemblemitglieder in Eigenregie und in unregelmäßiger Folge das RangFoyer und andere kleine Spielorte in Beschlag nehmen und einzigartige Abende gestalten.

NEW HAMBURG

Ausgangspunkt für NEW HAMBURG war und ist die Frage nach Chancen und Herausforderungen für ein gelingendes Zusammenleben in einer multikulturellen Stadtgesellschaft. Was 2014 mit einem dreiwöchigen Festival begann, ist längst zu einem langfristigen Beteiligungsprojekt herangereift: In der Immanuelkirche im Zentrum der Elbinsel Veddel finden Konzerte, Theaterstücke, Diskussionen, Ausstellungen, interreligiöse Begegnungen und vieles mehr statt. Im ehemaligen Gemeindesaal hat sich das café nova längst als wichtiger Ort insbesondere für Frauen und Familien aus dem ganzen Stadtteil etabliert. An der Schnittstelle von Kunst, sozialer Arbeit und Aktivismus wird NEW HAMBURG weiterhin Projekte mit den Veddeler*innen entwickeln, dabei Fragen aufgreifen, die alle Hamburger*innen etwas angehen, Begegnungen inszenieren und Verbindungen schaffen.



Ensemble



Mehmet Ateşçi



Lina Beckmann



Jonas Hien



Daniel Hoevels



Maja Beckmann



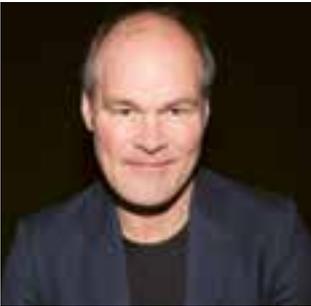
Paul Behren



Charly Hübner



Josefine Israel



Yorck Dippe



Sandra Gerling



Christoph Jöde



Markus John



Ute Hannig



Sachiko Hara



Jan-Peter Kampwirth



Matti Krause

Ensemble



Carlo Ljubek



Eva Mattes



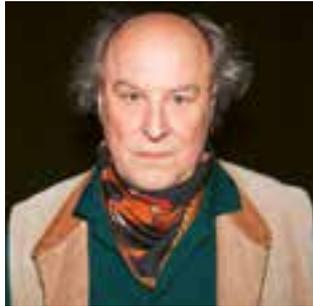
Lars Rudolph



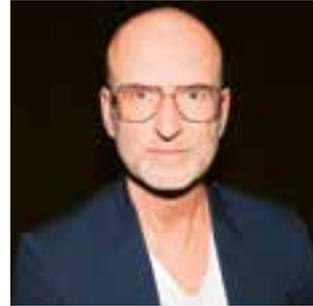
Maximilian Scheidt



Eva Maria Nikolaus



Josef Ostendorf



Clemens Sienknecht



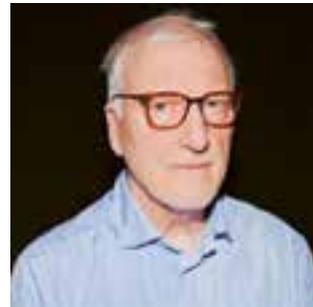
Lilith Stangenberg



Friedrich Paravicini



Sasha Rau



Ernst Stötzner



Devid Striesow



Linn Reusse



Angelika Richter



Bettina Stucky



Kate Strong

Ensemble



Jan Thümer



Kristof Van Boven



Michael Weber



Samuel Weiss



Julia Wieninger



Michael Wittenborn

Ensemble Junges SchauspielHaus



Jara Bihler



Hermann Book



Severin Mauchle



Christine Ochsenhofer



Alicja Rosinski



Nico-Alexander Wilhelm

Mehr Information zu unserem Ensemble unter:
schauspielhaus.de/ensemble
jungesschauspielhaus.de/ensemble

Anna Karenina – allerdings mit anderem Text und auch anderer Melodie

von Barbara Bürk und Clemens Sienknecht nach Lew Tolstoj
Regie: Barbara Bürk und Clemens Sienknecht
Im Verstoß gegen gesellschaftliche Gepflogenheiten geht Anna Karenina auch in dieser Radioshow an ihrer leidenschaftlichen Liebe zugrunde – allerdings nicht sang- und auch nicht klanglos.

Caesar

von William Shakespeare
nach der Übersetzung von August Wilhelm Schlegel
bearbeitet von Elisabeth Plessen
Koproduktion mit dem Lausitz Festival 2022 in Zusammenarbeit mit dem Théâtre National du Luxembourg / Regie: Stefan Pucher
Wer alles um sich herum zerstört, um seine Macht zu erhalten, steht mit einem Fuß bereits am Abgrund.

Coolhaze

von Studio Braun / Regie: Studio Braun
Kleists »Michael Kohlhaas« wird als Action-Musical mit erotischen Horrorszeneen verfilmt, doch am Set ist die Atmosphäre vergiftet.

Das Schloss

von Franz Kafka / Regie: Viktor Bodo
Der Fremde K. versucht, in die Mitte der Gesellschaft vorzudringen. Doch was ist Bluff, was wirklich?

Der lange Schlaf

von Finegan Kruckemeyer / Deutsch von Thomas Kruckemeyer
Regie: Philipp Stölzl
2030: Wozu ist die Menschheit bereit, um sich selbst noch zu retten? Was, wenn das Leben der Menschen ein Jahr lang still stünde?

Der Morgenstern

Theateradaption des Romans »Morgensternen«
von Karl Ove Knausgård / in der Bearbeitung von Armin Kerber
Regie: Viktor Bodo
Normale Menschen mit normalen Krisen in einer normalen skandinavischen Stadt. Arber irgendetwas ist anders an diesem Sommertag ...

Die acht Oktavhefte

von Franz Kafka / in einer Fassung von Thom Luz
Regie: Thom Luz
Franz Kafkas Notizhefte sind ein Labyrinth voller Bilder, Rätsel, Gedanken und Träume. Durchtränkt von Musikalität, Humor und Poesie.

Die Nibelungen – allerdings mit anderem Text und auch anderer Melodie

von Barbara Bürk und Clemens Sienknecht
Regie: Barbara Bürk und Clemens Sienknecht
Rock-Antenne Walhalla präsentiert: das Nibelungenlied! Extreme Emotionen, große Heldentaten und Ströme von Blut sind garantiert in dieser Folge der Radioshow.

Die Präsidentinnen

von Werner Schwab / Regie: Viktor Bodo
Abgründig, bitterböse und gnadenlos komisch sezziert Werner Schwab in seinem längst zum modernen Klassiker avancierten Fäkalidrama die Welt.

Effi Briest – allerdings mit anderem Text und auch anderer Melodie

von Barbara Bürk und Clemens Sienknecht / nach Theodor Fontane
Regie: Barbara Bürk und Clemens Sienknecht
Effi wird verheiratet und hat eine Affäre. Auch in dieser Radioshow büßt sie bitter für ihre Rebellion als eine der drei großen Ehebrecherinnen der Weltliteratur.

Ivanov

von Anton Čechov aus dem Russischen von Peter Urban
Fassung von Karin Beier und Rita Thiele / Regie: Karin Beier
Ivanov ist alles egal, seine Arbeit, seine Ehe, das ganze Leben. Das provoziert seine Umwelt. Cechov beschreibt diese Misere mit viel Sinn für ihre Tragik, Komik, Menschlichkeit.

Kindeswohl

von Ian McEwan
Bühnenadaption des Romans »The Children Act« / von Karin Beier und Sybille Meier / aus dem Englischen von Werner Schmitz
Regie: Karin Beier
Steht Recht über Religion, stehen gesellschaftliche Normen über persönlichem Empfinden? Ian McEwans Figuren geraten in einen Konflikt, der sie in eine tiefe emotionale Verzweiflung stürzt.

Macbeth

nach William Shakespeare / Regie: Karin Henkel
„Fair is foul and foul is fair.“ Ein Mann verlernt zu unterscheiden. Der schreckhafte Macbeth wird sich selbst zum größten Schreckgespenst der Weltliteratur.

Richard the Kid & the King

nach William Shakespeare
Fassung von Karin Henkel, Sybille Meier und Andrea Schwieter
Mit Texten aus »Eddy the King« aus »Schlachten!« von Tom Lanoye und Luk Perceval / Deutsch von Rainer Kersten
Koproduktion mit den Salzburger Festspielen 2021
Regie: Karin Henkel
Mit Richard III. betritt einer der größten Antihelden die Bühne: schamlos, gierig, gewalttätig, schlechthin böse, zugleich hell-sichtig, witzig, heuchlerisch, verführerisch.
NESTROY-Preis, Gertrud-Eysoldt-Ring, »Schauspielerin des Jahres« und DER FAUST für Lina Beckmann als Richard

Trutz

Übernahme vom Schauspiel Hannover, Koproduktion mit den Ruhrfestspielen Recklinghausen
von Christoph Hein
in einer Bühnenbearbeitung von Dušan David Pařízek
Regie: Dušan David Pařízek
Christoph Hein kann wie sein Held Maykl Trutz nicht vergessen und schreibt ein großes Erinnerungsbuch über die grausamen Geschehnisse, die Deutschland und die Sowjetunion prägen.

Woyzeck

von Georg Büchner / in einer Fassung von Lucia Bihler und Mats Süthoff
Regie: Lucia Bihler
Gibt es für Woyzeck am Schluss tatsächlich nur den Griff zum Messer? In einem Loop konfrontiert Lucia Bihler ihn mit der vermeintlichen Vorherbestimmtheit seines Handelns.

Repertoire MalerSaal

33 Variationen auf Haydns Schädel

Eine heutige Revue / von Péter Esterházy / Deutsch von György Buda
Regie: Viktor Bodo
Péter Esterházy, ein Nachfahre der Adelsfamilie, deren Angestellter der Komponist Joseph Haydn war, lässt den Vater der Wiener Klassik auf skurrile Weise auferstehen.

4.48 Psychose

von Sarah Kane
Deutsch von Durs Grünbein
Regie: Katie Mitchell
Um 4:48 Uhr lässt die Wirkung der Medikamente nach, es öffnet sich ein auflösendes Bewusstsein zwischen Depression, ver-zweifelter Suche nach Liebe und exzessiver Begierde.

Aus dem Leben

Ein Projekt von Brigitte Venator und Karin Beier
basierend auf Interviews mit Sterbebegleiter*innen, Palliativpfle-ger*innen, Suizidwilligen und ihren Angehörigen
Regie: Karin Beier
*Selbstbestimmung versus Schutz des Lebens stehen in der Debatte um Sterbehilfe gegeneinander. Basierend auf Interviews erzählen Schauspieler*innen Geschichten über Sterben, Trauer und Abschied.*

Café Populaire

Hamburger Fassung / von Nora Abdel-Maksoud
Regie: Sebastian Kreyer
Ein lustiges, scharfkantiges Stück über aktuelle „Klassenunter-schiede“, das diesem Wort frischen Sinn verleiht. Die gute Svenja wird von einer bösen „rechten“ Abspaltung heimgesucht.

Die Räuber der Herzen

von Bonn Park / nach Friedrich Schiller
Regie: Bonn Park
In Bonn Parks Bearbeitung von Schillers »Die Räuber« geht es um das Kreieren eines utopischen Gefühls, den Cut in der Ge-schichte und die Schönheit von neuen Ideen.

Die Sorglosschlafenden, die Frischaufgeblühten

von Christoph Marthaler mit Texten von Friedrich Hölderlin
Regie: Christoph Marthaler
Nur in Verbindung mit der „Dürftigkeit des Lebens“ wird für Hölderlin „die schöne Welt“ erfahrbar. Alles unterliegt diesem Paradox.

Eine Frau flieht vor einer Nachricht

nach dem gleichnamigen Roman von David Grossman
in einer Fassung von Dušan David Pařízek und Ensemble
Deutsch von Anne Birkenhauer
Regie: Dušan David Pařízek
Ora setzt sich in Bewegung und erzählt: von ihrer Liebe zu zwei Männern, von Zärtlichkeit und Wut – und von ihrem Sohn Ofer, der von einem freiwilligem Militäreinsatz vielleicht nicht zurückkehrt.

Häuptling Abendwind

von Johann Nepomuk Nestroy
Regie: Christoph Marthaler
Nestroy erzählt von den kannibalistischen Auswüchsen auto-kratischer Regierungsführung – in Form einer Südsee-Komödie im Herzen Europas.

Jeeps

von Nora Abdel-Maksoud / Regie: Heike M. Goetze
Eine Erbrechtsreform erschüttert das Land. Die Nachlässe sollen nicht mehr vererbt, sondern verlost werden; was bisher Schicksal war, wird Lotterie.

Johanna

nach »Die Jungfrau von Orleans« / von Friedrich Schiller
Regie: Leonie Böhm
Koproduktion mit dem Schauspielhaus Zürich
Allen Unsicherheiten und Widersprüchlichkeiten der Gegenwart zum Trotz bricht Johanna von Orleans auf, um eine verloren geglaubte Welt wieder ins Lot zu bringen.

Protec/Attac

von Julia Mounsey & Peter Mills Weiss
Regie: Julia Mounsey & Peter Mills Weiss
*Was passiert als Nächstes? Zwei Spieler*innen sitzen sich gegen-über und erforschen eine neue Strategie der Selbstentwertung.*

The Mushroom Queen

von Liz Ziemka / Deutsch von Helene Zuber
Regie: Marie Schleef
Nachts, im Zeitalter des Anthropozäns und der Vernetzung, trifft eine unglückliche Frau trifft auf die Mushroom Queen. Sie tauschen die Rollen ...

Was Nina wusste

nach dem Roman von David Grossman
Deutsch von Anne Birkenhauer
Regie: Dušan David Pařízek
Eine außergewöhnliche israelisch-jugoslawische Familienge-schichte, zugleich eine Reise durch die tragische und absurde Geschichte des 20. Jahrhunderts.

Wir haben getan, was wir konnten

Eine medizinisch-theatrale Recherche über Leben und Tod im deutschen Gesundheitswesen / von Tuğsal Moğul
Regie: Tuğsal Moğul
Anhand von Fällen der jüngsten deutschen Kriminalgeschichte werden Zustände des maroden Gesundheitssystems durch-leuchtet – begleitet von live gespielter Barockmusik.

Repertoire RangFoyer

Das Ereignis

von Annie Ernaux / aus dem Französischen von Sonja Finck
Regie: Annalisa Engheben
Als die Literaturstudentin Annie ungewollt schwanger wird, ist eins klar: Sie will eine Abtreibung. Für Annie beginnt in den 1960er-Jahren ein lebensgefährlicher Kampf.

Fleisch

von Gillian Greer / Deutsch von Ulrike Syha / Regie: Julia Redder
Maxine erzählt ihrem Exfreund Ronan von ihrem Roman, in dem sie über die Nacht schreiben wird, in der er ohne Einverständnis mit ihr Sex hatte – aber seine Erinnerungen passen nicht zu ihren.

Repertoire Junges SchauSpielHaus

Tei & Len³⁺

von Ceren Oran

Regie und Choreografie: Ceren Oran

Was teilen wir? Poetisch und humorvoll erkunden zwei Wesen einen tänzerischen Kosmos zwischen Zank und Zweisamkeit.

Ein Schaf fürs Leben⁵⁺

nach dem Bilderbuch von Maritgen Matter

aus dem Niederländischen von Sylke Hachmeister

Regie: Gertrud Pigor

Ein hungriger Wolf und ein liebenswert argloses Schaf begeben sich auf eine musikalische Reise nach „Erfahrungen“.

Tiere im Theater⁵⁺

von Gertrud Pigor / Regie: Gertrud Pigor

Eine Gruppe eigenwilliger Theatertiere zieht im Jungen SchauSpielHaus heimlich die Strippen – bis ein Umzug und ein neuer Praktikant für Chaos sorgen.

Das Jüngste Gericht⁸⁺

Eine SchauSpielRaum-Produktion

Künstlerische Leitung: Till Wiebel

Bei »Das Jüngste Gericht« richten diejenigen über die Welt, die sonst von den Entscheidungen anderer abhängig sind: Kinder.

Ermöglicht durch die ZEIT-Stiftung

Liebe Grüße ... oder Wohin das Leben fällt⁸⁺

von Theo Franz / aus dem Niederländischen von Andrea Kluitmann

Regie: Riccarda Russo

Als ihr Opa ins Pflegeheim muss, erlebt Anna in seiner Wohnung magische Begegnungen, die so manches Familiengeheimnis lüften.

Onkel Wanja –

denn sie verdienen nicht, was sie tun⁸⁺

nach Motiven von Anton Čechov / Regie: Lorenz Nolting

Postgraduierten-Projekt in Kooperation mit der Theaterakademie der Hochschule für Musik und Theater Hamburg

Frei nach Motiven von »Onkel Wanja« fragen Kinder die Erwachsenen: Warum habt ihr immer so viel zu tun? Und können wir, wenn wir groß sind, nicht auch ganz anders leben?

Ermöglicht durch die Claussen-Simon-Stiftung

Wutschweiger⁸⁺

von Jan Sobrie und Raven Ruëll / aus dem Flämischen von Barbara Buri

Regie: Klaus Schumacher

Mit den Geldproblemen seiner Familie ändert sich Ebenesers Alltag radikal. Zum Glück trifft er Sammy, die sich mit einem Leben ohne Geld bereits bestens auskennt.

Making of Sophie Scholl¹³⁺

von Stanislava Jević, Klaus Schumacher und Ensemble

Regie: Klaus Schumacher

Ein Filmteam begibt sich auf die Spuren von Sophie Scholl und rekonstruiert nach und nach das Bild einer beeindruckenden, aber auch widersprüchlichen jungen Frau.

Periodensysteme¹³⁺

Eine SchauSpielRaum-Produktion

Künstlerische Leitung: Laura Brust

*Selbstbewusst und humorvoll fragen fünf Spieler*innen: Warum ist die Menstruation immer noch ein Tabu, wenn es doch die halbe Menschheit betrifft?*

Ermöglicht durch die ZEIT-Stiftung

Romeo und Julia¹³⁺

von William Shakespeare

in einer Fassung von Stanislava Jević und Mathias Spaan

Regie: Mathias Spaan

Julia klettert auf Romeos Balkon und Romeo soll verheiratet werden – diese Neuinterpretation des Klassikers spielt lustvoll mit unseren Geschlechterbildern.

Du blöde Finsternis!¹⁴⁺

von Sam Steiner

aus dem Englischen von Stefan Wipplinger

Regie: Klaus Schumacher

Während draußen die Welt untergeht, lauscht das Team einer Telefonseelsorge nachts den fremden Stimmen und ihren Krisen, um ihnen zu versichern: Alles wird gut.

Hitze¹⁴⁺

von Victor Jestin

aus dem Französischen von Sina de Malafosse

in einer Fassung von Mathias Spaan und Sonja Szillinsky

Regie: Mathias Spaan

Mit einem Geständnis beginnt Leonards rauschhafte Erzählung von einem Sommerurlaub, nach dem nichts mehr sein wird, wie es war.

Out There¹⁴⁺

von Stanislava Jević nach einer Idee von Dominique Enz

Regie: Dominique Enz

Postgraduierten-Projekt in Kooperation mit der Theaterakademie der Hochschule für Musik und Theater Hamburg

Auf einer Klimademo verlieben sich Angelina und Leo aus der Ferne. Es entwickelt sich eine multiperspektivisch erzählte Liebesgeschichte in digitalen Zeiten.

Ermöglicht durch die Claussen-Simon-Stiftung

Subjekt Woyzeck (into the void)¹⁴⁺

von Georg Büchner

in einer Fassung von Moritz Franz Beichl und Stanislava Jević

Regie: Moritz Franz Beichl

Büchners Dramenfragment trifft auf ausdrucksstarke Songs, die dem Innenleben der Figuren Raum verschaffen und sie als Subjekte erfahrbar machen.

Morning¹⁵⁺

von Simon Stephens

aus dem Englischen von Barbara Christ

Eine SchauSpielRaum-Produktion / Regie: Adrian Figueroa

Cat und Stephanie geben einander Halt in ihrem trostlosen Kleinstadtleben. Als Cats Umzug bevorsteht, mündet ihre Sehnsucht nach Wirksamkeit und Lebendigkeit in einer Katastrophe.

Ermöglicht durch die ZEIT-Stiftung



Theaterpädagogik

Auch in dieser Spielzeit können Lehrer*innen und Schüler*innen mit unseren theaterpädagogischen Angeboten wie Vor- und Nachbereitungsworkshops, Begleitklassen, Fortbildungen und Führungen unser Theater erforschen. Den Spielzeitschwerpunkt ANTHROPOLIS in der Regie von Karin Beier sowie alle weiteren Stücke und Angebote stellen wir Ihnen zu Beginn der Spielzeit beim ersten Lehrer*innentreff vor.

ANTHROPOLIS

Ungeheuer. Stadt. Theben.

Eine Serie in fünf Folgen von Roland Schimmelpfennig Aischylos/Sophokles/Euripides / Regie: Karin Beier
Eine unbeugsame Rebellin stemmt sich gegen männliche Ordnungswut, Humanität wird sturer Gesetzestreue geopfert, das subjektive Gerechtigkeitsempfinden und Recht sind nicht mehr zu vereinbaren und die Lust am Chaos endet im blutigen Rausch. Mittels dieses Schwerpunktes übertragen wir mit den Schüler*innen antike Themen in ihre persönliche Welt ohne dabei deren Wucht und Größe aus den Augen zu verlieren.

Wiederaufnahme 12/2023

Herr der Diebe

von Cornelia Funke (9+)

Regisseur Markus Bothe zaubert gemeinsam mit einem spielfreudigen Ensemble ein spannendes und spaßiges Abenteuer auf die Bühne. Zur Inszenierung bieten wir spielerische Einführungen an.

Woyzeck

von Georg Büchner

Nach dem großen Erfolg in der vergangenen Spielzeit kehrt die Woyzeck-Inszenierung auf den Spielplan zurück. Regisseurin Lucia Bihler gelingt eine moderne Sichtweise auf Büchners Figuren. Ihre Interpretation begeisterte ein junges Publikum auch jenseits von Abiturverpflichtungen. Wir bieten Lehrer*innenfortbildungen und Workshops zur Inszenierung an. Anfragen: michael.mueller@schauspielhaus.de

Klassenzimmerstücke

Sleep the Planet – Theaterüberfall (ab Klasse 9)

Zur Inszenierung »Der lange Schlaf« im Deutschen SchauSpiel-Haus bieten wir als Vorbereitung des Theaterbesuches einen interaktiven Theaterüberfall in Ihrer Schulklasse an. Zwei „Beauftragte der Regierung“ besuchen Ihren Unterricht und berichten davon, dass weltweit eine Lösung gefunden wurde, um das Klima zu retten. Anschließend möchten wir mit den Jugendlichen ins Gespräch kommen.

Es performen: Hêja Netirk, Marie Petzold

Der Theaterüberfall ist im Rahmen eines Besuchs von »Der lange Schlaf« kostenfrei.

In sechs Worten?! – Klassenzimmerstück (ab Klasse 9)

Kann man mit nur sechs Worten ein ganzes Leben beschreiben? Zwei Performerinnen interagieren mit den Schüler*innen, um herauszufinden, wie sich durch bewusste Kommunikationsformen unser Alltag gestalten und verändern lässt.

Mit: Luka Heyduck, Jette von Lehmden

Dauer: 90 Minuten (Aufführung und Nachgespräch) Kosten: 200 €

Fragen und Terminwünsche zu beiden Stücken:

marie.petzold@schauspielhaus.de

BACKSTAGE -

Der Jugendclub des SchauSpielHauses

» BACKSTAGE

Ob Theaterspiel, Stückentwicklung, Performance oder Tanz: Im Jugendclub findest du zahlreiche Formen, Möglichkeiten und Themen, die du mit professioneller Unterstützung umsetzen kannst.

» NACHWUCHSTEXTE

Was bewegt dich in diesen unübersichtlichen Zeiten? Welche Geschichten begegnen dir und müssen erzählt werden? Schreib deine eigenen Theatertexte.

» Das BACKSTAGE-Festival

findet im Mai/Juni 2024 statt.

Alter: 15 bis 21 Jahre, Lehrer*innengruppe und UNI-STAGE ohne Altersbegrenzung. Schickt euer Motivationsschreiben zwischen dem 15/8 und 15/10/2023 an: michael.mueller@schauspielhaus.de

» UNI-STAGE-Theater-Club

Angebote für Auszubildende und Studierende
Erkunde unser Theater mit kostenlosen Führungen, Workshops und Produktionsgesprächen. Besuche unsere Vorstellungen für 9 € (exkl. Gastspiele/ Sonderveranstaltungen).
Infos ab September auf unserer Website.

» Lehrer*innen-Werkstatt

Sie hatten immer schon Lust, Ihren eigenen Raum zu finden und sich in anderen Zusammenhängen zu erleben? Sie wünschen sich eine größere Bühne als das Klassenzimmer? Dann melden Sie sich bei uns!

» Ferienworkshop

»explosiv und brandgefährlich!« Herbst 2023 (9-12)

„Das darfst du nicht!“ Diesen Satz kennt wohl jedes Kind. Wir möchten mit euch herausfinden, warum manche Verbote wichtig sind und wann Regeln auch mal gebrochen werden dürfen. Am letzten Tag des Projektes zeigen wir im SchauSpielHaus unsere Ergebnisse.

Anmeldung: marie.petzold@schauspielhaus.de

» BACKSTAGE Extended – Dix und die Gegenwart

Die Deichtorhallen Hamburg zeigen im Herbst 2023 erstmalig das Werk Otto Dix' in der NS-Zeit. In Zusammenarbeit mit dem Klub der Künste der Deichtorhallen spiegeln Spieler*innen des BACKSTAGE-Jugendclubs die Bilder performativ mit unserer Realität.

Leitung: Birgit Hübner, Michael Müller

Service

» Lehrer*innen-Brief und Monatsleprello: Infos zu besonderen Angeboten der Theaterpädagogik, zu Probenbesuchen und zu unseren Stücken. Anmeldung auf unserer Website.

» Prüfkarten für registrierte Lehrer*innen: jeweils zwei Karten für das SchauSpielHaus und das Junge SchauSpielHaus.

» Informationen und Unterrichtsideen zu den Stücken: schauspielhaus.de/theaterpaedagogik

Kontakt Theaterpädagogik

Deutsches SchauSpielHaus:

Michael Müller (Leitung) 040.24 87 11 10

michael.mueller@schauspielhaus.de

Marie Petzold: 040.24 87 11 48 marie.petzold@schauspielhaus.de

Junges SchauSpielHaus:

Laura Brust 040.24871-697 laura.brust@schauspielhaus.de

Marie Coring 040.24871-686 marie.coring@schauspielhaus.de

Till Wiebel 040.24871-693 till.wiebel@schauspielhaus.de



Abonnements

- » Mit den FestAbonnements sehen Sie (mindestens) sechs der acht neuen Inszenierungen dieser Spielzeit – darunter alle fünf Folgen der ANTHROPOLIS-Serie in der richtigen Reihenfolge!
- » Sie erhalten mit Ihrem Abo bis zu 45 % Rabatt auf den Vollpreis.
- » Repertoire-Vorstellungen im MalerSaal sehen Sie ebenfalls mit Ihrem Abo-Rabatt.
- » Programmhefte sind für Sie kostenlos.
- » Ihr AboAusweis gilt als HVV-Fahrschein für Ihren Besuch im SchauSpielHaus.
- » Ihr Stammplatz ist sicher, auch bei ausverkauften Vorstellungen. Sie müssen sich um nichts mehr kümmern.
- » Sie können vorausplanen und sind gleichzeitig flexibel: Zu Beginn der Spielzeit stehen alle AboTermine fest. Bei Bedarf können Sie Ihre Karten in andere Vorstellungen tauschen – dreimal sogar kostenlos.
- » Wir laden Sie ein: Intendantin Karin Beier, ihr Team und das Ensemble präsentieren die neue Spielzeit im Rahmen einer Spielplanpräsentation im SchauSpielHaus.

AboBüro 040.24 87 13
Kirchenallee 39 / 20099 Hamburg / Mo-Fr 11.00-18.00 Uhr
abobuero@schauspielhaus.de

Die Abo- Inszenierungen

ANTHROPOLIS I

» Prolog/Dionysos

von Euripides/Roland Schimmelpfennig

ANTHROPOLIS II

» Laios

von Roland Schimmelpfennig

ANTHROPOLIS III

» Ödipus

von Sophokles/Roland Schimmelpfennig

ANTHROPOLIS IV

» Iokaste

von Roland Schimmelpfennig/Aischylos/Euripides

ANTHROPOLIS V

» Antigone

von Sophokles/Roland Schimmelpfennig

» Eine Inszenierung von Jossi Wieler

» Die gläserne Stadt (Arbeitstitel)

von Felicia Zeller
nach »Der Revisor« von Nikolai Wassiljewitsch Gogol

» Die Schattenpräsidentinnen

Oder: Hinter jedem großen Idioten gibt
es sieben Frauen, die versuchen, ihn am
Leben zu halten.

von Selina Fillingner

PremierenAbo

Das Exklusiv! Sie sehen als Erste*r alle acht Neuinszenierungen der Spielzeit und sparen 15 % gegenüber dem regulären Kartenpreis. Erleben Sie die besondere Stimmung eines Premierenabends und feiern Sie im Anschluss mit uns im TheaterRestaurant.

ab 210 €

SpielzeitAbo

Das Umfassende: Sie sehen alle acht Neuinszenierungen verteilt auf verschiedene Wochentage – und sparen 40 % gegenüber dem regulären Kartenpreis.

ab 96 €

WochenstartAbo

Das Günstigste: Sie sehen mit diesem Abo alle fünf ANTHROPOLIS-Inszenierungen sowie die Inszenierung von Jossi Wieler an einem Montag oder Dienstag und sparen sogar 45 % gegenüber dem Vollpreis.

ab 62 €

MittwochAbo und DonnerstagAbo

Das Feierabendliche: Mit dem Mittwoch- und DonnerstagAbo sehen Sie am entsprechenden Wochentag alle fünf ANTHROPOLIS-Inszenierungen sowie die Inszenierung von Jossi Wieler und sparen 40 %.

ab 67 €

WochenendAbo

Der Wochenend-Höhepunkt: Sie sehen alle fünf ANTHROPOLIS-Inszenierungen sowie die Inszenierung von Jossi Wieler an einem Freitag oder Samstag und sparen 40 %.

ab 81 €

SonntagnachmittagAbo

Das B-PremierenAbo: Mit dem SonntagnachmittagAbo sehen Sie kurz nach der Premiere die jeweils zweite Vorstellung der fünf ANTHROPOLIS-Stücke sowie der Inszenierung von Jossi Wieler – und das zum 40 % ermäßigten Preis. Die Vorstellungen beginnen um 16.00 oder 18.00 Uhr – ideal auch für alle, die im Hamburger Umland wohnen!

ab 67 €

Ermäßigte Abonnements

Alle unsere Abonnements gibt es auch zum ermäßigten Tarif: Für die Abos mit sechs Terminen zahlen Sie 50 €, für das Spielzeit- und PremierenAbo mit acht Terminen sind es 70 €. Wir freuen uns auf Schüler*innen, Student*innen und Auszubildende unter 30 Jahre, auf Teilnehmende an Freiwilligendiensten (BFD, FSJ, FÖJ), auf Empfänger*innen von Leistungen nach dem SGB II und XII sowie auf Empfänger*innen von Leistungen gemäß Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG)!

Alle bereits feststehenden Termine für diese Abonnements sowie weitere Informationen finden Sie unter schauspielhaus.de/abo2324

Frühbuchungsrabatt für Neueinsteiger*innen

Jetzt oder nie: Bei Abschluss eines Abos im Zeitraum 31/3 bis zum 31/5/2023 erhalten Sie 5 % Frühbuchungsrabatt - am 10/5, dem Tag der Spielplanpräsentation, sind es sogar 10 %!

Treuerabatt für beständige Abonnent*innen

Abonent*in bleiben lohnt sich: Wenn Sie Ihr jetziges Abo verlängern, erhalten Sie automatisch einen Treuerabatt von 10 %.

Abonent*innen werben Abonent*innen!

Teilen Sie Ihre Begeisterung für das SchauSpielHaus! Für jede*n neu geworbene*n Abonent*in bedanken wir uns bei Ihnen mit einem Wertgutschein von 15 €. Bitte beachten Sie, dass dieses Angebot nur für Neuabonent*innen gilt, die in den vergangenen drei Spielzeiten kein Abo im SchauSpielHaus hatten.

Die FestAbonnements werden für eine Spielzeit abgeschlossen. Sie verlängern sich automatisch um eine weitere Spielzeit, wenn sie nicht bis zum 31/5/2024 gekündigt werden. Mit Versand der Rechnung erhalten Sie auch Ihren neuen AboAusweis mit allen Terminen Ihrer AboSerie. Unter Vorlage des AboAusweises erhalten Sie am Veranstaltungsabend am Buchstand im Parkettumgang auch ihr kostenloses Programmheft.

Theaterliebe auf Dauer

Ein Muss für alle SchauSpielHaus-Fans mit einer Vorliebe für flexible Freizeitgestaltung. Mit der D-Karte erhalten Sie 40 % bei allen unseren Vorstellungen*in allen Spielstätten (außer Premieren, Gastspiele, Sonderveranstaltungen und »Das 13. Jahr« von SIGNA) – und das in verschiedenen Varianten:

D-Karte

Mit dem Klassiker für einmalig 99 € besuchen Sie ein Jahr lang unsere Vorstellungen in allen Spielstätten mit 40 % Ermäßigung – wenn Sie möchten auch in Begleitung! Denn der Rabatt gilt für bis zu zwei Karten pro Vorstellung.

D-Karte Flex

Blieben Sie flexibel: Die D-Karte Flex ist monatlich kündbar. Sie kostet 12,90 € pro Monat und gewährt Ihnen für Vorstellungen im Gültigkeitszeitraum 40 % Ermäßigung für bis zu zwei Karten pro Vorstellung.

D-Karte Ferien

Für einen Urlaub im SchauSpielHaus müssen Sie keine Ferien haben: Mit der D-Karte Ferien zum Preis von einmalig 20 € erhalten Sie während der Hamburger Schulferien sowie rund um Feiertage 40 % Ermäßigung bei ausgewählten Vorstellungen im SchauSpielHaus und MalerSaal. Der Rabatt gilt für eine Karte pro Vorstellung.

Alle Varianten der D-Karte sind personengebunden. Die D-Karte verlängert sich automatisch um ein Jahr, wenn sie nicht bis sechs Wochen vor Ende des Gültigkeitszeitraums gekündigt wird. Die D-Karte-Flex verlängert sich automatisch um einen weiteren Monat, wenn Sie nicht bis eine Woche vor Monatsende gekündigt wird. Die D-Karte Ferien gilt für eine Spielzeit und verlängert sich nicht automatisch. Sie ersetzt den bisherigen FerienPass SchauSpielHaus.

Noch mehr Theater zum kleinen Preis

Das 9-€-Ticket

Ermäßigungsberechtigte sehen alle Vorstellungen im SchauSpielHaus und MalerSaal zum Aktionspreis von 9 €, solange der Vorrat reicht. Ausgenommen sind Gastspiele und Sonderveranstaltungen.

5er-Karte DSH

ANTHROPOLIS im Komplettpaket

Wenn Sie alle fünf Inszenierungen von ANTHROPOLIS sehen möchten, ist das 5er-Gutscheinheft die ideale Alternative zu unseren FestAbos. Es ist flexibel einsetzbar für Vorstellungen im SchauSpielHaus (PK I-IX) und MalerSaal (PK LI-LII). ab 113 €

10er-Karte DSH

Zu zweit nach ANTHROPOLIS

In dieser Spielzeit ist der 10er perfekt für einen Besuch in ANTHROPOLIS in Begleitung: Mit dem 10er sehen Sie ganz flexibel Vorstellungen im SchauSpielHaus (PK I-IX) und MalerSaal (PK LI-LII). ab 206 €

5er-Karte ISH

Fünf Besuche im Jungen SchauSpielHaus für nur 40 € – ob fünfmal allein oder einmal zu fünf, etwa mit der ganzen Familie.

Die zehn bzw. fünf Schecks der 10er- und der 5er-Karte verlängern sich nicht automatisch und müssen bis zum Ende der Spielzeit 2023-24 eingelöst werden.

Der SuperTag

Immer mal wieder erklären wir einen Tag im Monat zum Super(Spar)Tag: Bei den SuperTag-Vorstellungen sind alle Karten um 50 % ermäßigt – auf jedem Platz und für alle! Die Termine sind im Spielplan gekennzeichnet. Diese Ermäßigung ist nicht mit anderen Rabatten oder Aktionen kombinierbar.

FamilienCard

Mit der FamilienCard kommen Sie eine Spielzeit mit der ganzen Familie zum günstigen Preis ins Deutsche SchauSpielHaus, in die Hamburgische Staatsoper und ins Thalia Theater. Bis zu zwei Erwachsene in Begleitung von Kindern oder Jugendlichen bis 18 Jahre erhalten eine Ermäßigung von 10 %, Kinder und Jugendliche zahlen im Deutschen SchauSpielHaus nur 8 €. Ausgenommen sind Premieren, Gastspiele und Sonderveranstaltungen. Sie erhalten die FamilienCard 2023-24 zum Preis von 15 € im Kartenbüro.

Gruppenrabatte

ab 10 Personen 10 % Ermäßigung
ab 30 Personen 20 % Ermäßigung
ab 50 Personen 30 % Ermäßigung
Gesondertes Kartenangebot für Schulklassen

Sie möchten rund um Ihren Theaterbesuch noch mehr im SchauSpielHaus erleben? Eine Führung oder Einführung buchen? Schreiben Sie uns an kontakt@schauenspielhaus.de.

Wir freuen uns auf Sie!

Weitere Informationen und Angebote finden Sie auch unter schauenspielhaus.de/preise-und-ermaessigungen.

resonanzen
2023/24

ensemble
resonanz

resonanzen in der elbphilharmonie

Saisonstart:
13. September 2023

Alle Termine und Tickets auf
elbphilharmonie.de



Foto: Kerstin Schomburg

Was bedeutet eine Mitgliedschaft bei den Freunden des Deutschen Schauspielhauses?

- Wir bieten Kontakt zum Ensemble und zu Mitarbeiter*innen des Theaters, mit denen wir uns regelmäßig zu Gesprächen treffen.
- Wir bieten kostenlose Probenbesuche und Backstage-Führungen an.
- Wir erhalten besondere Konditionen für Karten.
- Wir organisieren Veranstaltungen und Kulturprogramme für unsere Mitglieder.
- Wir möchten mit dem Berganus-Preis und den Berganus-Projekten ein besonderes Zeichen für die Unterstützung des Deutschen Schauspielhauses und für die Förderung des Theater-Nachwuchses setzen.
- Wir entwickeln mit unseren Mitgliedern kreative Vorschläge zur Unterstützung und Zukunftssicherung des Theaters.
- Wir helfen dem Theater, Extras zu finanzieren, die den Theateretat übersteigen.
- Wir kooperieren mit Freundeskreisen anderer wichtiger Hamburger Kultureinrichtungen.
- Wir begleiten die Kulturpolitik und suchen das Gespräch, um gemeinsam das Deutsche Schauspielhaus zu fördern.

Alle Infos zur Mitgliedschaft:

freunde-schauspielhaus-hamburg.de

Spielorte

SchauSpielHaus, MalerSaal, MarmorSaal, RangFoyer und TheaterRestaurant
Kirchenallee 39, 20099 Hamburg
Verkehrsanbindung: Bus-, U/S-Bahn-Station Hauptbahnhof

Junges SchauSpielHaus Hamburg
Wiesendamm 28, 22305 Hamburg
U/S-Bahn-Station Barmbek oder Saarlandstraße

NEW HAMBURG
Immanuelkirche
Wilhelmsburger Str. 73, 20539 Hamburg-Veddel
Verkehrsanbindung: S-Bahn-Station Veddel

Service

Nutzung des HVV

Ihre Eintrittskarte gilt am Veranstaltungstag innerhalb des HVV-Gesamtbereichs auch als Fahrkarte für die Hin- und Rückfahrt zum jeweiligen Spielort. Sonderveranstaltungen und ausgewählte Rabattierungen sind von dieser Regelung ausgenommen. Bitte prüfen Sie daher vor Fahrtantritt, ob Ihre Eintrittskarte als HVV-Fahrkarte markiert ist. Online-Tickets (print@home) und Mobile Tickets gelten nur personengebunden. Wenn das Online-Ticket für mehrere Personen gekauft wurde, gilt die HVV-Option für max. vier Personen.

Parken

Ein Parkhaus befindet sich direkt hinter dem Theatergebäude (Einfahrt über Lange Reihe / Baumeisterstraße / Borgesch). Besucher*innen von Vorstellungen im Deutschen SchauSpielHaus parken zu einem Sonderpreis von 5 €. Dieser Sondertarif gilt ab 90 Minuten vor Beginn der Vorstellung und ist vor der Vorstellung beim Parkhauspersonal gegen Vorlage der Eintrittskarte zu zahlen.

Gastronomie

Vor der Vorstellung oder in der Pause, die Gastronomie im SchauSpielHaus und im MalerSaal versorgt Sie mit Getränken und köstlichen Snacks. Das Restaurant im TheaterKeller freut sich auf Ihren Besuch.

Tischreservierungen: 040.24 87 12 73
schauspielhaus@schmidt-und-schmidtchen.de
schmidt-und-schmidtchen.de

Alle Karten- und Serviceinformationen rund um Ihren Theaterbesuch finden Sie unter schauspielhaus.de/ihr-besuch.

-  [schauspielHHaus](https://twitter.com/schauspielHHaus)
-  soundcloud.com/hoerspielhaus
-  [SchauspielhausHamburg](https://www.facebook.com/SchauspielhausHamburg)
-  [SchauspielhausHamburg](https://www.instagram.com/SchauspielhausHamburg)
-  [youtube.com/user/schauspielhausonline](https://www.youtube.com/user/schauspielhausonline)

Alle Infos, Termine und Angebote zuerst im Newsletter.
Anmeldung auf: schauspielhaus.de/newsletter

Förderungen und Kooperationen



Junges SchauSpielHaus:

Postgraduiertenprojekt
wird ermöglicht durch

CLAUSSEN SIMON | STIFTUNG

In Kooperation mit



SchauSpielRaum
wird ermöglicht durch



NEW HAMBURG ist ein
Kooperationsprojekt von



Kulturpartner des Deutschen
Schauspielhauses in Hamburg:



Bloomy Sunday
wird unterstützt durch die



»Die Erfindung meiner Kindheit
oder All das, was mir das Leben
rettete«
wird unterstützt durch die



Die Projekte der Theaterpädagogik werden gefördert von:

Förderprogramm »Zur Bühne«,
des Deutschen Bühnenvereins
im Rahmen von »Kultur macht
stark. Bündnisse für Bildung«



TUSCH Hamburg (Kooperation mit
dem Heisenberg-Gymnasium und
Alexander-von-Humboldt-Gymnasium)



Freunde des Deutschen Schauspielhauses e. V. (BACKSTAGE-Projekte)

Barrierefreiheit

Parkplätze, Zugang und Fahrstuhl

Unweit des Haupteinganges befinden sich barrierefreie Parkplätze: zwei in der Ellmenreichstraße sowie ein weiterer in der Straße BORGESCH. Im Parkhaus hinter dem Theater gibt es zwei weitere barrierefreie Parkplätze (nach der Einfahrt, rechte Seite), die kostenpflichtig sind.

Der Zugang zum Kartenbüro ist barrierefrei.

Die Spielstätte Schauspielhaus verfügt nicht über Fahrstühle. Personen mit eingeschränkter Mobilität sollten Karten für Parkettplätze erwerben bzw. sich zuvor im Kartenbüro informieren.

Die Spielstätte MalerSaal verfügt hingegen über einen Fahrstuhl. Der Zugang zum MarmorSaal, RangFoyer und TheaterRestaurant ist nicht barrierefrei.

Rollstuhlplätze

Im Parkett des Schauspielhauses und im MalerSaal befinden sich Rollstuhlplätze.

Toiletten

Schauspielhaus und MalerSaal verfügen über barrierefreie Toiletten.

Seh- und Hörhilfen

Bei Vorstellungen im Schauspielhaus können Theatergläser gegen Pfand an der Garderobe geliehen werden. Außerdem steht eine Hörverstärkungsanlage zur Verfügung: zu nutzen per Smartphone über die kostenlose App »Sennheiser MobileConnect« oder über unseren kostenlosen iPod- und Kopfhörer-Verleih. Die Hörverstärkung ist auf allen Plätzen verfügbar. Bitte informieren Sie sich vor dem Kartenkauf beim Kartenservice.

Das Deutsche Schauspielhaus wurde vom DSFT (Deutsches Seminar für Tourismus) auf Barrierefreiheit geprüft und zertifiziert. Nähere Infos unter reisen-fuer-alle.de.

Kartenkauf

Vorverkaufsbeginn

Der Vorverkauf startet in der Regel am letzten Freitag eines Monats um 12.00 Uhr für den übernächsten Monat. Um langfristige Planungen zu ermöglichen gehen ausgewählte Vorstellungen in einen vorgezogenen Verkauf. Diese Vorstellungen werden im Leporello und auf der Website veröffentlicht. Für Veranstaltungen des Jungen Schauspielhauses beginnt der Vorverkauf mit Erscheinen des drei Monate umfassenden Spielplans. Auch hier gehen einzelne Termine in einen vorgezogenen Verkauf. Abonnieren Sie unsere Newsletter unter schauspielhaus.de/newsletter und Sie werden rechtzeitig zum Vorverkaufsbeginn informiert.

Karten- und Abobüro

Das Kartenbüro ist Montag bis Freitag (auch an vorstellungsfreien Tagen) von 11.00 bis 19.00 Uhr und Samstag von 12.00 bis 19.00 Uhr für Sie da, das Abobüro Montag bis Freitag von 11.00 bis 18.00 Uhr. An Sonn- und Feiertagen ist die Kasse ab drei Stunden vor Vorstellungsbeginn geöffnet. An vorstellungsfreien Sonn- und Feiertagen bleibt das Karten- und Abobüro geschlossen.

Abendkasse

Die Abendkasse ist ab einer Stunde vor der Vorstellung bis zum Vorstellungsbeginn geöffnet.

Kartenbestellung per Telefon oder E-Mail

Sie erreichen unseren Kartenservice Montag bis Freitag von 10.00 bis 19.00 Uhr, Samstag von 12.00 bis 19.00 Uhr unter 040.24 87 13 oder auch per E-Mail an kartenservice@schauspielhaus.de. Sie können Ihre Karten per Überweisung oder mit Kreditkarte bezahlen.

Kartenkauf auf schauspielhaus.de

Kaufen Sie Ihre Karten bequem zu Hause oder unterwegs unter schauspielhaus.de. Ihre Tickets können Sie dabei platzgenau buchen, ausdrucken oder aufs Smartphone herunterladen. Auch das Erwerben und Einlösen von Gutscheinen, 10er- oder 5er-Karte und D-Karte ist online möglich. Bezahlen können Sie mit Kreditkarte oder per PayPal.

Karten für Lehrer*innen und Schulklassen

Ermäßigte Karten für Lehrer*innen und Schulgruppen (ab 12 Schüler*innen) können per E-Mail an schulkarten@schauspielhaus.de oder unter Tel. 040.24 87 13 bestellt werden. Schulgruppen zahlen im Schauspielhaus 8,50 €, im MalerSaal 8 € und im Jungen Schauspielhaus 7,50 € pro Person. Kindergruppen unter 6 Jahren zahlen 7 € pro Person. Unsere theaterpädagogischen Angebote finden Sie unter schauspielhaus.de/schule.

Abhol- und Versandmöglichkeiten

Bezahlte Karten können jederzeit im Kartenbüro sowie an der Abendkasse bis kurz vor Beginn der Veranstaltung abgeholt werden. Die Auftragsbestätigung allein berechtigt nicht zum Eintritt. Für eine Versandpauschale von 3 € schicken wir Ihnen die Karten auch per Post nach Hause.

Telefonisch und per E-Mail gebuchte Karten werden auf Wunsch kostenfrei per E-Mail verschickt (print@home). Reservierte, aber nicht bezahlte Karten gehen am siebten Tag nach der Reservierung wieder in den regulären Verkauf.

AGB

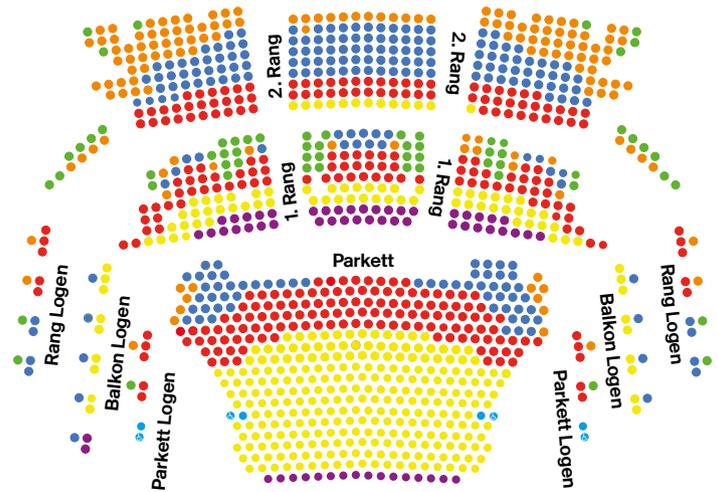
Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen, die im Kartenbüro einsehbar sind oder unter schauspielhaus.de/agb aufgerufen werden können.

Datenschutz

Unsere Datenschutzerklärung finden Sie unter schauspielhaus.de/datenschutz.



Preise



SchauSpielHaus

PlatzGruppe

A	A	B	C	D	E	erm.
Premium						
99-31 €	92-26 €	75-19 €	58-14 €	39-10 €	19-9 €	ab 11 €

MalerSaal

RangFoyer, TheaterRestaurant,
MarmorSaal, Werkstätten

39-15 €

ab 9 €

Junges SchauSpielHaus

Schulgruppen

15 €
7,50 €

9 €

Familienpreis Junges SchauSpielHaus: Ab drei Besucher*innen, davon mindestens eine minderjährige Person, zahlt nur eine erwachsene Person den vollen Preis, jede weitere Person 7,50 €.

Ermäßigungen

Schüler*innen, Studierende und Auszubildende bis einschließlich 29 Jahre, Teilnehmende an Freiwilligendiensten (BFD, FSJ, FÖJ), Empfänger*innen von Leistungen nach dem SGB II und SGB XII sowie Empfänger*innen von Leistungen gemäß Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) erhalten gegen Vorlage eines entsprechenden Nachweises an der Kasse ermäßigte Karten. Für Vorstellungen im SchauSpielHaus und MalerSaal gibt es darüber hinaus ein Kontingent von Karten zu 9 € ab Vorverkaufsstart und solange der Vorrat reicht (ausgenommen sind ggf. Sonderveranstaltungen). Inhaber*innen der NDR Kultur Karte erhalten 20% Ermäßigung auf ausgewählte Vorstellungen, die im NDR-Kultur-Newsletter veröffentlicht werden. Menschen mit einem Grad der Behinderung von mindestens 50 erhalten gegen Nachweis 50% Ermäßigung. Sofern das Merkzeichen „B“ im Schwerbehindertenausweis vermerkt ist, erhält eine Begleitperson ebenfalls eine zu 50% ermäßigte Karte.



Kartenbüro

Mo-Fr 11.00-19.00 Uhr / Sa 12.00-19.00 Uhr
Kirchenallee 39 / 20099 Hamburg

Kartentelefon

040.24 87 13

Mo-Fr 10.00-19.00 Uhr / Sa 12.00-19.00 Uhr

kartenservice@schauspielhaus.de